



Pfarrnachrichten St. Franziskus

aus den Gemeinden Christkönig, St. Hildegard, St. Judas Thaddäus, St. Katharinen,
Maria Gnaden, St. Martin, St. Nikolaus und der Mission spanischer Sprache

Ausgabe 2 | 2024 Mai|Jun|Jul

Leuchttürme *der Pastoral*

- ▶ *Erwachsenentaufen*
- ▶ *Erstkommunionvorbereitung
mit Eltern*
- ▶ *Chöre für Alle*

ZUKUNFT DER IMMOBILIEN
Ihre Meinung ist gefragt

**SERIE TEIL 2:
ENGAGIERT IN ST. FRANZISKUS**
STREAMING, TAUFFISCH, BLUMENFEE

KEKSKRÜMEL IM ALL

Astrophysiker Prof. Falcke erklärt Kindern das Universum

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben“ .

(Johannes 8,12)

Liebe Schwestern und Brüder,



Krystian Gwizdala
Pfarrer

in diesen herausfordernden Zeiten ist es von großer Bedeutung, dass wir uns als Gemeinde auf unsere Stärken und Werte besinnen, um gemeinsam in die Zukunft zu gehen. Als Pfarrer von St. Franziskus sehe ich in unserer Gemeinde wahre Leuchttürme des Glaubens und der Gemeinschaft, die in den Gemeindeteilen Frohnau, Hermsdorf, Lübars, Wittenau, Märkisches Viertel, Hohen Neuendorf und Schildow strahlen.

Unser Ziel ist es, die Entwicklung und Stärkung unserer Gemeindestandorte voranzutreiben. Doch was führt uns eigentlich in die Zukunft? Wo finden wir Halt in diesen unsicheren Zeiten? Die Antwort darauf liegt in unserem Glauben und in unserer gemeinsamen Verbundenheit mit Christus.

Christus spielt eine zentrale Rolle in unserem Leben und in unserer Gemeinde. Er ist unser Fels in der Brandung, unsere Zuversicht und unser Halt. Durch sein Beispiel der Liebe, des Mitgefühls und der Barmherzigkeit werden wir gestärkt und ermutigt, uns füreinander einzusetzen und einander beizustehen.

Als Gemeinde haben wir die Verantwortung, diesen Glauben und diese Werte aktiv zu leben und sie in die Welt zu tragen. Indem wir uns auf Christus als unser Fundament stützen, können wir gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft meistern und als lebendige Zeugen des Evangeliums wirken.

Lasst uns also gemeinsam unseren Glauben stärken, uns gegenseitig unterstützen und als Leuchttürme des Glaubens und der Gemeinschaft in unseren Standorten strahlen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Pfarrer Krystian Gwizdala

Titelbild: „lighthouse on the coast of the sea“ von Steve McHale Symbolbild - Fotomontage © Christoph Oster



14 SERIE:Engagiert in St. Franziskus Streaming, Tauffisch, Blumenfee



18 Leuchttürme der Pastoral für Kinder, Jugendliche und Erwachsene



42 Papa, wie groß ist das Weltall? Astrophysiker Heino Falcke erklärt

Fotos/Grafik: links: Ehrenamt AdobeStock von Trueffelpix, Blumen, pixabay / mitte: Leuchtturm © Steve McHale, adobe stock, Montage © Christoph Oster / rechts: Lesung in St. Martin © Thomas Pritsch

Inhalt

THEMA

• Titelthema	
Leuchttürme in der Pastoral	18
Es wurden immer mehr: Erwachsenentaufe	18
Ein bewegendes Glaubenszeugnis einer Schülerin	19
Mit Jesus unterwegs, Erstkommunion mit Eltern	20
Lobpreis Gottes im Chor- das besondere Gebet	21
Leuchtturm Osterkerze	22
Leuchtturm Kindergottesdienste	23
„Du gehst mit“ Erstkommunionvorbereitung	25
Gestaltung der Zukunft der Immobilien	3
zur Europawahl: Erklärung der deutschen Bischöfe	6
Europa wählt, ein Interview	7
Leserbrief: vom Antisemitismus zum Agapenetzwerk	9
SERIE: „Engagiert in St. Franziskus“ Teil 2	14
Leserbriefe zum Ehrenamt	17

RÜCKBLICK

• aus der Pfarrei	
Gestärkt im Glauben, Firmvorbereitung 2023/2024	41
Kekskrümel im All, Astrophysiker zu Gast in St. Martin	42
Jugend: Ölbergstunde, Kreuzweg, Sanitätsdienst	44
Dank und Abschied von Pastoralassistent Albers	46
Weltgebetstag- Nachlese	47
Elisabeth-Konferenz sagt Danke	48
„Sprich nicht mit vollem Mund“, Bratkartoffelessen	48
Förderverein St. Katharinen, Jahreshauptversammlung	49
Neuigkeiten aus dem Förderverein St. Hildegard	50
Gemeinsam unterwegs, Sternsingeraktion 2024	51

AUSBLICK

• aus der Pfarrei	
Hermsdorfer Kirchengespräch: Europas Demokratie	10
Gemeinfest in Maria Gnaden	10
Erstkommunionkurs 2024/2025, Anmeldung	11
Neuer Firmkurs startet 2024/2025, Anmeldung	11
Priesterweihe von Francesco Serwe	12
„Kleines Franziskusfest“ Segnung neuer Statue	13
„Abkupfern erwünscht“ Ideen zum Nachmachen	26

STÄNDIGE RUBRIKEN

Leitartikel / Editorial	2
Vorschau aufs nächste Heft	24
Pfarrei-Notizen	27
regelmäßige Gottesdienste	28
besondere Gottesdienste	30-32
Karte: Gottesdienststellen	31
Kollektenplan	32
Gruppen und Kreise	34
getauft/verheiratet/verstorben	38
Geburtstage	39
Kinderseite, Brettspiel Osterhasenrennen	52
aus der Spanisch sprechenden Gemeinde	53
Gemeindebüros, Anschriften, Sprechzeiten	54
Impressum	54
Kontakte und Adressen	55



Kirchenvorstand St. Franziskus



Berlin, 06. März 2024

An den Vorsitzenden des Pfarreirates
An die Sprecherteams der Gemeinderäte
An das Team der Hauptamtlichen

Gestaltung der Zukunft der Immobilien unserer Pfarrei – Ihr Mittun ist gefragt

Gottes sind Wogen und Wind, Segel aber und Steuer, dass Ihr den Hafen gewinnt, sind Euer. (Gorch Fock)

Liebe Mitglieder des Pfarreirates, liebe Mitglieder der Gemeinderäte unserer Pfarrei St. Franziskus, liebe Hauptamtliche,

der Kirchenvorstand unserer Pfarrei St. Franziskus hat in seiner Sitzung am 6. März 2024 Maßgaben und einen Fahrplan beschlossen, der nach derzeitigem Stand die nächsten Schritte zur Gestaltung der Zukunft der Immobilien unserer Pfarrei St. Franziskus aufzeigt. Den Beschluss mit Maßgaben und Fahrplan finden Sie in der Anlage. Maßgaben und Fahrplan zeigen: Ihr Mittun und Ihr Einbringen sind wichtige Schritte auf unserem Weg, gute Entscheidungen für die Zukunft der Immobilien unserer Pfarrei St. Franziskus zu treffen.

Deshalb bitten wir um Ihre Stellungnahmen bis Ende Juli 2024.

Was erwarten und erhoffen wir uns von Ihnen?

Schreiben Sie auf, wie Sie die Zukunft Ihrer Gemeinde und unserer Pfarrei sehen – pastoral und baulich.

Schreiben Sie auch auf, welche Möglichkeiten Sie sehen, gutes und aktives Gemeinde- und Pfarreileben auch mit kleineren Immobilien oder mit weniger Immobilien als bisher oder in anderen Immobilien zu ermöglichen (z.B. im Verbund mit der evangelischen Kirche).

Formatvorgaben für Ihre Rückmeldungen an den Kirchenvorstand gibt es keine. Auch die Frage, wie Sie zu Ihrer Stellungnahme kommen, liegt ganz in Ihrer Hand (z.B. interne Beratungen in Ihren Gremien, Umfragen, Gemeindeversammlungen).

Möglicherweise erscheinen Ihnen unsere Ausführungen an dieser Stelle nicht konkret genug. Das macht nichts, denn wir kommen gerne in eine Ihrer nächsten Gremiensitzungen und stellen uns Ihren Fragen.

Unser Pfarreipatron St. Franziskus würde uns sicher raten, uns nicht auf das Bestehende, auf das Materielle, auf das Bauliche zu versteifen, sondern mit Freude und Zuversicht und Gottes Hilfe die Zukunft einfach und nachhaltig zu gestalten. Damit wieder mehr das Wesentliche im Mittelpunkt stehen kann: Kirche der Verkündigung, Kirche der Nächstenliebe!

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg mit Ihnen in den nächsten Monaten!

Mit herzlichen Grüßen

Pfarrer Gwizdala, Vorsitzender des KV

Daniel Pabst Vorsitzender des Bauausschuss

Maßgaben:

- Der KV hält es für erforderlich, bis Ende 2024/Anfang 2025 die Entscheidung über die Gestaltung der Zukunft der Immobilien der Pfarrei St. Franziskus vorzubereiten und herbeizuführen.
- Grundlage sind der Brief des Herrn Erzbischofs Dr. Heiner Koch vom 04.07.2023* und die Aussagen des Vertreters des EBO auf der Pfarrversammlung am 13.12.2023.
- Ziel des KV ist es, die Ressourcen der Pfarrei St. Franziskus für die nächsten 20 Jahre wirtschaftlich so gesichert aufzustellen, dass die erforderlichen pastoralen Aufgaben der Pfarrei bestmöglich erfüllt werden können.
- Der KV sieht derzeit vor allem Erörterungs- und Handlungsbedarf für die Immobilien von Christkönig, St. Katharinen, St. Martin und St. Nikolaus.
- Auf die Beiträge in den Pfarrnachrichten St. Franziskus zu den Finanzen in der Ausgabe 4/2021, Seite 24f., zur Einschätzung der Bedeutung des Briefs des Herrn Erzbischofs vom 04.07.2023* in der Ausgabe 4/2023, Seite 40-42 sowie zur Pfarrversammlung in der Ausgabe 1/2024, S. 2 und 20-24 wird hingewiesen.
- Der KV bittet den Pfarreirat, die Gemeinderäte, Hauptamtlichen und alle interessierten Pfarreiangehörigen, die Vorbereitung der Entscheidung über die Zukunft der Immobilien der Pfarrei St. Franziskus im Sinne des Briefs des Herrn Erzbischofs vom 04.07.2023* zu unterstützen.
- Der KV wird sich beim weiteren Vorgehen eng mit dem Pfarreirat abstimmen.
- Der KV hält es für wichtig, dass der Prozess zur Gestaltung der Zukunft der Immobilien von einer offenen Kommunikation, Einbindung der Pfarreimitglieder, Neuausrichtung der Gemeindegemeinschaft und Unterstützung der Pfarreimitglieder geprägt ist.
- Die Maßgaben und der angefügte Fahrplan sollen KV, Pfarreirat, Gemeinderäten, Hauptamtlichen und allen interessierten Pfarreiangehörigen Orientierung und Anhalt über die nächsten Schritte zur Vorbereitung der Entscheidung des Kirchenvorstandes zur Gestaltung der Zukunft der Immobilien der Pfarrei St. Franziskus geben. Der KV wird sich dazu mit einem Brief an den Pfarreirat, die Gemeinderäte und die Hauptamtlichen wenden.
- Dieser Beschluss des KV mit Maßgaben, Fahrplan und Brief soll in den nächsten Pfarrnachrichten veröffentlicht werden.
- Der KV wird den angefügten Fahrplan regelmäßig, soweit erforderlich, anpassen.

Fahrplan 2024:

Gottes sind Wogen und Wind, Segel aber und Steuer, dass Ihr den Hafen gewinnt, sind Euer. (Gorch Fock)

Zeit	Maßnahme
6. März 2024	Beschluss des KV zu Maßgaben, Fahrplan und Brief an Pfarreirat und alle Gemeinderäte sowie alle Hauptamtlichen mit Aufforderung zur ergebnisoffenen Stellungnahme zur Gestaltung der Zukunft der Immobilien von St. Franziskus bis Ende Juli 2024
Bis Mitte März 2024	Versendung des Briefs
Bis Redaktionsschluss Pfarrnachrichten am 9. April 2024	Veröffentlichung des Beschlusses des KV in der Ausgabe 2/2024 der Pfarrnachrichten und auf der Homepage von St. Franziskus
Erstes und zweites Quartal 2024	Teilnahme von mindestens zwei KV-Mitgliedern an der auf die KV-Sitzung vom 6. März 2024 folgenden jeweiligen Gremiumssitzung
Zweites und drittes Quartal 2024	Einholen von weiteren Informationen durch den KV im Zusammenwirken mit dem Immobiliendienstleister des Erzbischöflichen Ordinariates
Zweites und drittes Quartal 2024	Ermittlung des derzeit vorhersehbaren Investitionsbedarfs der Immobilien der Pfarrei St. Franziskus
Bis Ende Juli 2024	Rücklauf der Stellungnahmen von Pfarreirat, Gemeinderäten und Hauptamtlichen an den KV zu pastoralen Schwerpunkten der Gemeinden sowie der Gestaltung der Zukunft der Immobilien
August/September 2024	Auswertung der Rückläufe durch den KV
Bis Redaktionsschluss Pfarrnachrichten am 9. Oktober 2024	Veröffentlichung von Übersichten/Steckbriefen zu den jeweiligen Immobilien der Pfarrei St. Franziskus in den Pfarrnachrichten Ausgabe 4/2024
Oktober 2024	Rückkopplung des KV zu den Stellungnahmen Pfarreirat und Gemeinderäten etc.
November 2024	Pfarrversammlung: Information, Erörterung
Dezember 2024	Interner KV-Tag zur Vorbereitung der Entscheidung
Ende 2024/Anfang 2025	Entscheidung KV und Information der Pfarrei

*) Datumsangabe von der Redaktion korrigiert; im original Wortlaut des KV-Beschlusses ist hier der 07.07.2024 genannt.



Deutsche Bischöfe: Rechtsextreme Parteien sind für Christen nicht wählbar

In einer Erklärung warnen sie vor völkischem Nationalismus und fordern, Probleme anzugehen

Wer ist Deutscher? Wer kann es werden? Die deutschen Bischöfe warnen in ihrer Erklärung „Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar“ davor, rechtsextremen Positionen in dieser Frage auf den Leim zu gehen. Die Erklärung wurde auf der Vollversammlung der deutschen Bischöfe Ende Februar 2024 in Augsburg beschlossen.



Rechtsextreme Konzepte würden das Volk als „Ethnos“ denken, als Abstammungs- oder Blutsgemeinschaft, als Gemeinschaft der ethnisch und kulturell Gleichen oder Ähnlichen. „Dies ist die Ideologie des völkischen Nationalismus. Nach den Gräueln des Nationalsozialismus versteht unser Grundgesetz das Volk hingegen aus gutem Grund als ‚Demos‘, das heißt als Gemeinschaft der Gleichberechtigten, die auf der Grundlage der Menschen- und Bürgerrechte unsere Gesellschaft gemeinsam aufbauen und gestalten“, schreiben die Bischöfe.

Demokratie und Freiheit in Gefahr

Rechtsextremistische Gesinnungen zielten fundamental auf Ab- und Ausgrenzung, die gleiche Würde aller Menschen werde entweder geleugnet oder relativiert. Ein kulturell homogen gedachtes eigenes Volk verenge darüber hinaus das Solidaritätsprinzip, das eine Leitidee der katholischen Soziallehre und der deutschen Verfassung sei, so die Bischöfe. „Rechtsextreme verlangen nach einem ‚Sozialpatriotismus‘, womit sie die Solidarität innerhalb des völkisch-national verstandenen Volkes meinen. Wer diesem nicht angehört, soll weniger

Rechte und weniger soziale Teilhabe genießen, auch wenn er in Deutschland lebt und arbeitet. Damit wird die Axt an die Wurzeln der Demokratie gelegt, die vom Gedanken der gleichen Rechte aller bestimmt ist“, heißt es in der Erklärung.

Entschieden wenden sich die deutschen Bischöfe gegen solche Positionen und appellieren an alle, „auch an jene, die unseren Glauben nicht teilen, die politischen Angebote von Rechtsaußen abzulehnen und zurückzuweisen“. Explizit erwähnen die Bischöfe die Partei AfD, in der „nach mehreren Radikalisierungsschüben inzwischen eine völkisch-nationalistische Gesinnung vorherrsche. „Völkischer Nationalismus ist mit dem christlichen Gottes- und Menschenbild unvereinbar. Rechts-extreme Parteien und solche, die am Rande dieser Ideologie wuchern, können für Christinnen und Christen daher kein Ort ihrer politischen Betätigung sein und sind auch nicht wählbar.“

Bischöfe fordern Dialog und konstruktiven Umgang mit Problemen

Notwendig sei ein Dialog mit jenen Menschen, die für diese Ideologie empfänglich, aber gesprächswillig sind. Außerdem dürften existierende wirtschaftliche und gesellschaftliche Probleme – etwa bei der Verwirklichung der sozialen Gerechtigkeit oder der Integration von Migranten – nicht kleingeredet oder ignoriert werden. „Sie müssen angegangen werden“, fordern die deutschen Bischöfe. Dabei seien Menschenwürde, Menschenrechte, besonders der Schutz des Lebens von seinem Anfang bis zu seinem natürlichen Ende, sowie Solidarität elementare Bestandteile.

Die Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz „Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar“ kann hier nachgelesen und heruntergeladen werden: <https://www.dbk.de/themen/vollversammlung>

Elfriede Klauer,
In: Pfarrbriefservice.de



Europa wählt

Gespräch mit Gregor Engelbreth zu den Europawahlen



Frau Biedermann aus der Pfarrbriefredaktion von St. Josef Treptow-Köpenick hat anlässlich der anstehenden Europawahlen ein Gespräch mit dem Leiter des Katholischen Büros, Gregor Engelbreth, geführt und uns über die Pressestelle des EBO* dankenswerter Weise diesen Text zur Verfügung gestellt.

*EBO=Erzbischöfliches Ordinariat

Lieber Herr Engelbreth, als Leiter des Katholischen Büros Berlin-Brandenburg sind Sie sozusagen Spezialist darin, gesellschaftliche und politische Entwicklungen in unserem Land zu beobachten und mit der Haltung der Katholischen Kirche dazu Stellung zu nehmen. In diesem Zusammenhang möchten wir von Ihnen etwas über die am 9. Juni 2024 stattfindenden Europawahlen erfahren.

In diesem Jahr werden rund vier Milliarden Menschen – fast die Hälfte der Weltbevölkerung - darüber entscheiden, wer sie künftig regieren soll. In unserem Land sind im Juni 64,9 Millionen Bürger berechtigt, über die Zusammensetzung des Europaparlaments abzustimmen. Im Herbst folgen drei Landtagswahlen, könnten bei der Europawahl also schon Weichen gestellt werden? Was sind hierbei Ihre Hoffnungen und auch Ihre Befürchtungen?

Die Europäische Union ist aus meiner Sicht ein Erfolgs- und Friedensprojekt: Das in vielen Punkten gemeinsame Vorgehen hat dazu geführt, dass wir seit Jahrzehnten ohne Grenzkontrollen reisen oder weitgehend problemlos in den anderen Ländern arbeiten oder studieren können. Die Erleichterungen im Warenverkehr haben zu

beträchtlichen Steigerungen des Wohlstandes in allen EU-Ländern, auch in Deutschland, geführt. Bei allen Differenzen, die bei einem solchen gewaltigen Projekt wohl unvermeidlich sind, ist inzwischen völlig undenkbar, dass innerhalb der EU Auseinandersetzungen noch mit Gewalt ausgetragen werden. Eine Organisation, die neben den Regierungen der Staaten für fast 450 Mio. Menschen tätig ist, bringt auch manches Ärgerliche und Skurrile hervor. Dies gilt es abzustellen, ohne die Union als Projekt in Frage zu stellen.

Im Hinblick auf die anstehende Wahl ist meine Befürchtung, dass – wie schon in der Vergangenheit – manche die Europawahl nicht wirklich ernst nehmen, sondern sie als „Spaß-“ oder Protestwahl sehen. Da die Europawahl mit einer größeren Verunsicherung in einigen Bundesländern in diesem Jahr zusammenfällt, kann es passieren, dass extremistische Parteien wie die AfD noch Stimmen über ihr Wählerpotential hinaus bekommen. Vermeintlich hohe Zustimmungswerte für Parteien, die zwar demokratisch gewählt, aber ungeniert für Einschnitte in unsere Gesellschaftsordnung eintreten, könnten sich auf die parallel anstehenden Kommunal- oder später folgenden Landtagswahlen in Sachsen, Thü-

ringen und Brandenburg auswirken. Es ist schade, dass viele Menschen offensichtlich nicht genau hinschauen, oder aus Verärgerung in Kauf nehmen, Parteien zu wählen, die unsere Demokratie aushöhlen und die gleiche Würde aller Menschen, die sich sowohl aus dem Grundgesetz ergibt als auch für uns als Christen selbstverständlich ist, in Frage stellen.

Ich bin sehr dankbar, dass sich die „Ost-Bischöfe“ in ihrem gemeinsamen Wort EINTRETEN FÜR DIE DEMOKRATIE im Januar ganz klar positioniert haben: Neben einem Aufruf zur aktiven Teilnahme an den Wahlen auch mit einer eindringlichen



Demokratie gestalten!



persönlichen Bitte, dass wir alle eintreten für unsere freie und vielfältige Gesellschaftsordnung auf der Grundlage unserer Verfassung.

Selbstverständlich ist weder in unserem Land noch in der EU alles perfekt. Wenn wir uns umsehen, können wir auf vieles Erreichte stolz sein und froh sein, dass wir in einer Gesellschaft leben, in der es möglich ist, Kritik zu üben und auf allen Ebenen mitzuarbeiten.

Meine Hoffnung wäre, dass Menschen, die vorhaben, undemokratisch zu wählen, oder glauben, „Denkzettel“ vergeben zu müssen, eben dies noch einmal überdenken.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier spricht davon, dass „jeder, der zur Wahl geht, einen Beitrag für die Demokratie leistet“. Sehen Sie das ebenso und gibt es insbesondere für uns als Christen Beweggründe, bei dieser Europawahl mit abzustimmen?

Ja, das sehe ich auch so. Wähler radikaler, extremistischer und undemokratischer Parteien gehen erfahrungsgemäß auf jeden Fall zur Wahl, während Menschen, die sich in der Mitte der Gesellschaft sehen, eine Stimmabgabe in nicht geringer Zahl unterlassen, weil ihnen u.U. gleichgültig ist, welche der demokratischen Parteien zukünftig die Mehrheit hat. Dies mag in früheren Jahrzehnten, in denen es in Deutschland kaum extremistische Parteien gegeben hat, noch hinzunehmen gewesen sein, ist aber angesichts einer Bedrohung durch nichtdemokratische vermeintliche Alternativen nun brandgefährlich. Daher ist es so wichtig, dass alle Menschen, die am Erhalt unserer freiheitlichen und demokratischen Ordnung Interesse haben, abstimmen, selbst wenn sie sich nicht so sehr für die Details der EU-Politik interessieren.

Für uns als Christen ist die Würde jedes Menschen, unabhängig von seiner Nationalität, Hautfarbe, Kultur, Geschlecht oder Religion, das entscheidende Kriterium. Eine

Differenzierung nach Menschen, die „dazugehören“ und anderen, also letztlich einem völkischen Denken, ist dem Christentum – wie die Deutsche Bischofskonferenz im Februar nochmals betont – völlig fremd.

Es ist uns vielmehr wichtig, mit „Menschen guten Willens“ auch über Staatsgrenzen hinweg, zusammenzuarbeiten. Mein Wunsch wäre, dass möglichst alle Wahlberechtigten auch wirklich wählen gehen und sich dieser Haltung anschließen.

Letztlich ist es in der Politik, wie bei uns in der Kirche. Möchte man, dass der „gute Wille“ regiert, Entscheidungen zum Wohle aller getroffen werden, dann ist es immer eine gute Idee, selbst mitzutun. Mindestens dadurch, dass wir uns gegen Ausgrenzung und populistische Parolen stellen und uns stattdessen für Vielfalt, Gleichberechtigung und gegenseitigen Respekt einsetzen.

Für das Gespräch dankt sehr herzlich –

Birgit Biedermann



Leserbrief: Vom Antisemitismus zum Agape-Netzwerk

Der Begriff Antisemitismus wurde im 19. Jahrhundert erfunden und dient dazu, Menschen mit Wurzeln im jüdischen Glauben negative Eigenschaften zuzuschreiben. Und ich habe seit frühester Kindheit gelernt, wir Deutsche müssen sehr vorsichtig sein, wenn es um das Judentum geht, weil wir eine nationalsozialistische Vergangenheit haben. Und Nationalsozialisten haben Menschen aller Art, die ihnen nicht in den Kram gepasst haben, drangsaliert, vertrieben und systematisch umgebracht.

Ja, sie haben das sehr gründlich gemacht. Bis heute sind die Wunden spürbar und noch lange nicht verheilt. Vor wenigen Jahren, er war damals Mitte 70, hat mein Vater mir gesagt, so anders seien die Juden ja gar nicht, als er. Ich bin ein Kriegsenkel. Bis heute können viele Menschen wenig mit diesem Begriff anfangen. Es ist meine Generation, der es endlich gelingt, darüber zu sprechen, zu schreiben... Über die Folgen, die diese Zeit, dieser Krieg auch für ihre „deutschen“ Familien hatte, bis heute hat.

Ich lerne bei meinem Vater. Er hat nie so eine Aufarbeitung des Themas genossen wie ich in meiner Schulzeit. Und ich weiß nicht, wie und wie oft sie ihm die Gräueltaten der Nazis als Kind, als Jugendlichen, als Erwachsenen vorgehalten haben - mit der Sicherheit: Du bist schuld - ihm, dem 1940 geborenen Kriegskind, das mit Bombenangriffen groß geworden ist, - mit existenzieller Angst und wenig Nestwärme. Er - der zu der Generation der Unerzogenen gehört, weil neben dem Überleben, einfach kaum Zeit und keine geeigneten Methoden, Bereitschaft für eine

reflektierte Erziehung vorhanden waren - er hat erst mit Mitte 30 erfahren, als verheirateter Mann gelernt, dass auch Kinder, gar Mädchen, Frauen Rechte haben und eine Meinung haben und das auch dürfen.

Für mich ist es schwer zu sehen, dass Menschen mit solchen Ansichten, wieder sichtbarer, hörbarer werden, nach Macht streben. Denn ich habe lange gebraucht, um zu erkennen, wie niedrig die Lebensqualität für mich unter ihnen ist, wie viele Chancen sie anderen rauben. Und ich weiß, wie viel Arbeit es macht, wie viel Kraft es kostet, diesen Menschen mit meinen Mitteln zu begegnen.

Und wie kann das überhaupt aussehen? Ich weiß es noch nicht konkret. Vermutlich ist es gar nicht so wichtig, was wir tun, sondern wie, mit welcher Haltung wir etwas tun. Mir schwebt ein Agape-Netz vor. Ein Netzwerk, das Religionen und Nationen umspannt, in dem eine wertschätzende, achtsame, neutrale Haltung gepflegt wird sowie eine hohe Fehlertoleranz sich selbst und anderen gegenüber.

Ein Netzwerk, in dem die Menschen sich gegenseitig nach Möglichkeit tatkräftig und ggf. mit konstruktiver Kritik unterstützen. In dem Wissen, das nicht jede Entscheidung angenehm empfunden werden wird. Das wissen auch Menschen, die andere pflegen, Kinder erziehen, andere Menschen führen. Oft waren die Entscheidungen, die Gott für mich getroffen hat, auf den ersten Blick alles andere als angenehm. Doch weil ich ihm vertraue, habe ich daraus gelernt, bin ich ihm noch näher gekommen.

Mit dieser Haltung, verankert in einem solchen Netz, gelingt es mir besser, der Vielfalt der Menschen, der Aufgaben, der Chancen, die das Leben uns bietet, zu begegnen. Und ich bin immer wieder überrascht, wie oft und wo ich Menschen finde, die das ähnlich tun und empfinden. Es wird Zeit, uns gegenseitig sichtbar zu machen und Anlaufpunkt zu werden bzw. zu bleiben für die, die noch suchen. Und ich danke Gott für sein Agape-Konzept, das die ganze Welt umspannt und alle Sprachen spricht.

Anke Lobmeyer

Anzeige



THUR WINKLER TAPPE

PARTNERSCHAFT VON RECHTSANWÄLTEN - NOTARE

Meinekestraße 26
10719 Berlin

Tel.: 88 59 57 261

winkler@twt-law.de
www.twt-law.de

Matthias Winkler Rechtsanwalt und Notar

Grundstücksrecht und Erbrecht
Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten



Die Gemeinde Maria Gnaden in der Kath. Pfarrei St. Franziskus - Reinickendorf lädt ein zum

HERMSDORFER KIRCHENGESPRÄCH



Was Europas Demokratie
zusammenhält.

29.05.2024
19:30 Uhr

Wir haben die Wahl!

Vortrag und Diskussion mit **Bernd Hüttemann**

Generalsekretär der Europäischen Bewegung Deutschland
Berater der bischöflichen Arbeitsgruppe Europa



Foto: Mathias Bothor

Moderation:
Clemens Bley

Ort:

Gemeindezentrum
Maria Gnaden
Hermsdorfer Damm 195
13467 Berlin



Erstkommunionkurse 2024/2025 in St. Franziskus



Herzliche Einladung!

Die **Anmeldegespräche** mit den Eltern (wenigstens ein Elternteil sollte anwesend sein) finden im Juni 2024 wie folgt statt:

in St. Martin
Dienstag, 4. Juni, 16 - 18:30 Uhr
Freitag, 7. Juni, 11 - 12 Uhr

in St. Hildegard
Dienstag, 4. Juni, 11 - 12 Uhr
Donnerstag, 6. Juni, 16 - 18:30 Uhr

in Maria Gnaden
Mittwoch, 5. Juni,
11 - 12 Uhr und 16 - 18:30 Uhr

Wählen Sie für sich den passenden Termin **unabhängig vom Ort** der Kommunionvorbereitung.

Bitte bringen Sie eine Kopie der Taufurkunde und ein Passfoto Ihres Kindes mit. Auch ungetaufte Kinder sind willkommen, die Taufe wird dann im Rahmen des Kurses gespendet (dafür ist allerdings eine separate Anmeldung im Pfarrbüro erforderlich).

Bitte überlegen Sie, ob Sie als Katechet bzw. Katechetin eine Gruppe übernehmen können – **die Kurse kommen nur insoweit zustande, wie sich aus Gemeinde und Elternschaft genügend Mitwirkende finden!**

Die Einteilung der Gruppen erfolgt ausschließlich durch die Verantwortlichen in den Gemeinden.

Für den Kurs in Maria Gnaden sind Kinder **ab der 4. Klasse** eingeladen. An den Kursen in St. Martin, St. Hildegard und ggf. St. Nikolaus können auch schon Kinder **ab der 3. Klasse teilnehmen.**

Der Anmeldeschluss für Nachmeldungen ist der 01.09.2024.

Der Modus ist in jeder Gemeinde anders:

- In **St. Hildegard** gibt es einen monatlichen Sonntagkurs (Umfang fünf Stunden). Zusätzlich trifft sich jede Kindergruppe monatlich für eine Stunde. Zum Kurs gehört eine gemeinsame Fahrt an dem Wochenende 28. bis 30. März 2025. Kostenbeteiligung: 130,- €.

- In **Maria Gnaden** und **Christkönig** treffen sich die Gruppen wöchentlich an verschiedenen Tagen oder auch zweiwöchentlich samstags, außerdem gibt es 2 verpflichtende Gemeinschaftstage, die jeweils an einem Samstag stattfinden werden (ca. 3-4 Stunden). Ebenso ist die Teilnahme an der Sternsingeraktion von Maria Gnaden verpflichtend. Kostenbeteiligung: 50,- €

- In **St. Martin** besteht der Kurs aus etwa dreistündigen monatlichen Treffen jeweils an einem festgelegten Samstagvormittag. Kostenbeteiligung: 35,- €

- Ob in **St. Nikolaus** ein Kurs zustande kommt, steht zur Zeit noch nicht fest.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an:

Gemeindereferentin Stefanie Wolf
oder
Pastoralreferent Dietmar Swaton

stefanie.wolf@erzbistumberlin.de
bzw.

dietmar.swaton@erzbistumberlin.de

Neuer Firmkurs startet!



Nach den Sommerferien startet der neue Firmkurs 2024/2025 für die Pfarrei St. Franziskus Reinickendorf Nord. Eingeladen sind Jugendliche, die nach den Sommerferien 2024 die 10. Klasse besuchen oder älter sind. Die Firmung wird voraussichtlich im Frühjahr 2025 sein.

Anmeldung:
jeweils von 17:00 – 19:00 Uhr,

in St. Martin:
Mittwoch, 03. Juli 2024
Mittwoch, 04. September 2024

in St. Hildegard:
Dienstag, 02. Juli 2024
Dienstag, 03. September 2024

in Maria Gnaden:
Donnerstag, 04. Juli 2023
Donnerstag, 05. September 2024

Die Anmeldung ist, unabhängig vom Wohnort, in jeder der drei Gemeinden möglich!

Anmeldeformulare gibt es auf der Homepage von St. Franziskus: www.st-franziskus-berlin.de

Weitere Anmeldetermine nach Absprache: Tel.: 0157-38435174 oder Lucia.Ring@erzbistumberlin.de

Bitte zum persönlichen Anmeldegespräch (Firmbewerber) eine Taufurkunde mitbringen!

Die Kurskosten von 10,- Euro bitte bis 25.09.2024 auf das Konto der Pfarrei überweisen:
Empfänger: Kath. KG Pfarrei St. Franziskus Reinickendorf Nord
bei: PAX-Bank Berlin
IBAN: DE24 3706 0193 6005 4210 10
Kennwort: Firmkurs 2023/2024,
Name des Firmlings
Anmeldeschluss: 08. September 2024

Gemeindereferentin Lucia Ring,
Leitung Firmvorbereitung

„Als Kind gemerkt, dass dort etwas Heiliges geschieht“

Francesco Serwe erzählt über seinen Weg zum Priestertum

Liebe Gemeindemitglieder,

manche von Euch kennen mich noch, als ich noch ein kleiner Junge war. 1999 wurde ich in Bergisch Gladbach bei Köln geboren. Ein Jahr später zogen wir nach Hohen Neuendorf. Meine Familie wurde von der Gemeinde in Hohen Neuendorf sehr gut aufgenommen, zwei meiner Schwestern wurden von Pfarrer Brännler getauft. Als die Kirche in Hohen Neuendorf verkauft wurde waren wir oft in Schildow zur Messe. Später hat die Gemeinde Pfarrer Brännler mit einem Reisebus besucht, wo wir auch oft dabei sein konnten.

Einige Jahre waren meine Schwester Maria und ich bei den Sternsängern mit dabei. Ich denke gerne an diese Zeit zurück. Später dann hatten wir auch unsere Firmvorbereitung bei den Lissys und dann die Firmung in St. Martin, das war eine schöne Zeit. Während dieser Jahre waren wir allerdings nur ab und zu mal zur Heiligen Messe. In Berlin wird an verschiedenen Orten die Messe noch im älteren, lateinischen Ritus gefeiert. Ich muss da wohl 5 oder 6 gewesen sein, da fingen wir an, dort regelmäßiger hinzugehen. Mich hat dieser Ritus schon als Kind fasziniert. Es war fast ein bisschen wie bei Papst Benedikt, der als Kind auch noch mit diesem Ritus aufwuchs. Er sagte doch, sie hätten zwar verbal wenig verstanden, aber doch als Kinder schon gemerkt, dass dort etwas Heiliges geschieht, ein Mysterium. So wurde ich dort Messdiener und blieb das über viele Jahre. Ich diene gelegentlich auch im jetzigen Ritus.

Meine Familie ging jedes Jahr im Sommer für eine Woche auf eine katholische Familienfreizeit. Dort hatten wir jeden Tag Heilige Messe, Rosenkranz und andere spannende Aktivitäten. Da waren tolle Priester und Seminaristen dabei, die spielten mit uns Fußball, Karten, unter

hielten sich mit einem, das waren tolle Leute, wirkliche Vorbilder.

Als Junge faszinierte mich jede Art von Technik. So wollte ich dann lange Programmierer werden. Im Gymnasium sagte ich mir dann: Warum wirst du nicht Lehrer? Das war mein Plan. Ein halbes Jahr vor dem Abitur kam ich noch mal richtig ins Grübeln. Ich dachte über die Priester und Seminaristen nach, die ich von der Gemeinde in Berlin, aber auch aus Frohnau und Schildow kannte, und von den Sommerlagern. Mit einem Mal hatte ich dann eine innere Gewissheit, dass ich auch Priester werden sollte, dass das mein Weg ist. So sprach ich mit den Priestern, die ich kannte, und trat dann direkt nach dem Abitur im Oktober 2017 ins Priesterseminar St. Petrus in Wigratzbad ein. Dort habe ich die letzten 6 Jahre studiert, derzeit absolviere ich mein Pastoralpraktikum in einer Gemeinde in der Schweiz. Während dieser Jahre hatte ich in den Sommerferien auch immer vier Wochen Praxis, in der Jugendarbeit auf solchen Familienfreizeiten, in der Gemeinde, bei Krankenbesuchen, Katechesen, Vorträgen, usw.

Es war eine intensive Zeit, sodass ich in den Ferien zuhause für viele Dinge, die früher ganz einfach waren, keine Kraft mehr hatte.



Foto © Jérôme Bückler

zukünftiger Neupriester Francesco Serwe

Ich hatte immer wieder den Plan gefasst doch öfter mal auch in meiner Pfarrgemeinde vorbeizuschauen, aber dann wurde meistens leider nichts daraus.

Am 15. Juni werde ich dann, so Gott will, in Lindenberg im Allgäu zum Priester geweiht, wahrscheinlich durch den Bischof von Augsburg.

Am 14.07. werde ich in der Kirche St. Paulus in Berlin-Moabit eine feierliche Primizfeier halten, wozu ich Euch alle sehr herzlich einlade.

Ab September werde ich dann meine erste Stelle als Kaplan antreten. Wo genau, das weiß ich noch nicht. Es wird aber im deutschsprachigen Raum sein, also in Deutschland, Österreich oder der Schweiz.

Mit freundlichem Gruß
Francesco Serwe

Kleines Franziskus-Fest in St. Nikolaus am 5. Mai 2024

Ein Gemeindemitglied hat der Gemeinde St. Nikolaus eine Statue unseres Pfarreipatrons, des Heiligen Franziskus von Assisi, geschenkt.

Pfarrer Gwizdala wird diese Statue in der Messe am 5. Mai um 9:30 Uhr segnen. Das ist der Anlass für ein kleines Franziskus-Fest. Nach dem in St. Nikolaus üblichen Sonntagskaffee wollen wir uns inhaltlich mit St. Franziskus beschäftigen. Die Mission Spanischer Sprache wird nach ihrer Messe (Beginn um 12 Uhr) dazukommen, so dass wir alle gemeinsam einen Mittagsimbiss genießen können.

Das genaue Programm steht bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest. Bei trockenem Wetter werden wir auf der Gemeindegasse feiern, vor Regen würden wir in den Saal flüchten. Die gesamte Pfarrei ist herzlich eingeladen. Die Gemeinde St. Nikolaus freut sich auf Ihren Besuch!

Jörg Brühe



Foto © Jörg Brühe

Statue des Hl. Franziskus

Anzeige

Ihre Wünsche, Ihre Vorsorge.

Wir sind für Sie da. Tag und Nacht unter 030 / 78 78 22 77 | www.grieneisen.de

Ludolfinger Platz 8a 13465 Berlin T: 030 / 78 78 29 06	Oranienburger Str. 196 13437 Berlin T: 030 / 411 43 23	Berliner Straße 95 13507 Berlin T: 030 / 433 52 52	Residenzstraße 6 13409 Berlin T: 030 / 495 74 19
--	--	--	--

Anzeige

Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschnaider.de

„Offener Treff in St. Hildegard“ am Donnerstag, dem 6. Juni 2024

in der Zeit von 20:00 – 22:00 Uhr
im Gemeindehaus.

Ab 19:30 Uhr (bis 20:00 Uhr) besteht die Möglichkeit zur Teilnahme am Friedensgebet in der Kirche.



WILLKOMMEN

Wir laden herzlich ein, miteinander locker ins Gespräch zu kommen. Jede und jeder ist herzlich eingeladen, egal ob „neu zugezogen“ oder „alter Hase“, egal ob „jung“ oder „alt“, egal ob zur Gemeinde zugehörig oder nicht.

Gemeinde St. Hildegard in der Pfarrei St. Franziskus, Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau



SERIE:

Engagiert in St. Franziskus

Teil 2: Livestream, Tauffische und Blumenschmuck

In der letzten Ausgabe der Pfarrnachrichten startete die Serie „Engagiert in St. Franziskus“ mit der Frage „Kirche ohne Ehrenamt geht nicht - eine engagement-freundliche Kirche, auch bei uns!“ Die Frage war und ist der Auftakt, Bausteine für den Weg zu einer engagement-freundlichen Pfarrei St. Franziskus zu sammeln und Beweggründe und Motivation von Menschen zu erfahren, die sich in der und für die Pfarrei engagieren.

In diesem zweiten Teil, liebe Leserinnen und Leser, können Sie Menschen näher kennenlernen, die drei von vielen Aktivitäten in der Pfarrei sichtbar, hörbar und erfahrbar werden lassen.

Seit die Covid19 Pandemie zunächst auch das gemeinsame Feiern der Gottesdienste unmöglich machte, wird seit Mitte 2020 jeden Sonntag um 9:30 Uhr die Hl. Messe aus der Gemeinde Maria Gnaden per YouTube-Livestream übertragen. Friedrich Mensing berichtet im Gespräch mit Andrea Harde über sein Engagement, das seit vier Jahren vielen Menschen die Möglichkeit eröffnet, an der Messe teilzunehmen.

In St. Hildegard findet sich an der Wand unter der Empore ein großer bunter Fisch, der übers Jahr mal mehr mal weniger kleine Fische trägt. Jeder dieser „Taufische“ steht für ein Kind, das in St. Hildegard getauft wird und lädt die Gemeinde dazu ein, für dieses Kind und seine Familie zu beten. In der Tauffeier bekommt das Kind seinen Fisch als Geschenk zur Erinnerung und als Begleiter auf dem Glaubensweg geschenkt. Olaf Berndt und Heidi Burkard sorgen dafür, dass die kleinen Tauffische ihre Aufgabe überhaupt erfüllen können.

Ohne die Auferstehung Christi, wären wir alle nicht hier, gäbe es auch diese Pfarrnachrichten nicht: „Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos,“ wie Paulus der Gemeinde in Korinth zuruft (1 Kor 15,13-14). In der Auferstehung Christi, die wir an Ostern vergegenwärtigen, erweist sich Gott als das Leben, selbst durch den Tod hindurch. So ist es nicht verwunderlich, dass wir gerade in der Osterzeit in unseren Kirchen das Leben durch Blumen und festliche Gestaltung feiern und erfahrbar machen. In seinem Leserbrief würdigt Helmut Zimmermann Irmgard Kaudel, die den Blumenschmuck in St. Nikolaus gestaltet und damit das Kirchenjahr akzentuiert – mehr im Hintergrund und ohne großes Aufhebens; wie so viele in unseren Gemeinden, die sich des Blumenschmucks in den Kirchen annehmen.



Taufisch in St. Hildegard



Foto: Gemeinschaft @ pixabay



Livestream aus Maria Gnaden – Gottesdienst via Internet



Friedrich Mensing

Foto © Andrea Harde

Ich werde von Leuten angesprochen, mit denen ich vorher noch nie Kontakt hatte und die sich dann bei mir bedanken, dass das Streamen der Gottesdienste mit so hoher Konstanz fortgeführt wird (Friedrich Mensing).

Andrea Harde (A.H.): lieber Friedrich, danke, dass du dich bereiterklärst hast für unser kleines Interview. Es geht um ehrenamtliche Dienste in der Pfarrei, die eher im Hintergrund laufen, und die erste Frage an dich lautet: Was machst du?

Friedrich Mensing (F.M.): Ich mache den Video-Stream von der Messe aus Maria Gnaden jeden Sonntag um 9:30 Uhr auf Youtube.

A.H.: Wie oft machst du das?

F.M.: Wir machen das jede Woche jeden Sonntag. Das hat angefangen Mitte 2020 mit Corona, und seitdem haben wir das fortgeführt. Also jetzt sind wir bei bald vier Jahren.

A.H.: Super! Und warum engagierst du dich da?

F.M.: Während Corona stellte sich die Frage, warum wir das angefangen haben, glaube ich, gar nicht. Warum wir das fortgeführt haben, ist, weil die Nachfrage auch über die Pandemie hinaus bestand, besonders viel von älteren und auch durchaus immer mal wieder von jüngeren Gemeindegliedern. Ich habe häufiger das Feedback bekommen, dass das gerne genutzt wird und sich die Leute darüber freuen, wenn das Angebot weiter fortgeführt wird.

A.H.: Und hast du das Gefühl, dass dieses Engagement von deiner Seite und von deinem Team - du machst es ja nicht allein - wahrgenommen und auch wertgeschätzt wird?

F.M.: Ja. Es ist nun so, dass häufig diejenigen das wertschätzen, mit denen ich eigentlich nicht in Kontakt komme, weil die dann logischerweise nicht in der Kirche sind. Aber wenn sie dann doch mal da sind, kommt es sehr regelmäßig vor, dass ich angesprochen werde von Leuten, mit denen ich vorher noch nie Kontakt hatte und die sich dann bei mir bedanken, dass das Streamen der Gottesdienste mit so hoher Konstanz fortgeführt wird. Da ist die Wertschätzung doch sehr deutlich zu merken.

A.H.: Das ist schön! Danke fürs Interview und weiterhin alles Gute für dich und dein Team bei diesem wertvollen Dienst für die Pfarrei!

F.M.: Sehr gerne!

Das „Geheimnis der Tauffische“ in St. Hildegard



Heidi Burkard und Olaf Berndt

Priska Litwiakow (P.L.): Liebe Frau Burkard, lieber Herr Berndt, die Tauffische in St. Hildegard kennen viele. Vielen Dank, dass Sie beide bereit sind, das „Geheimnis der Fische“ zu lüften. Was machen Sie?

Olaf Berndt (O.B.): Ich bereite die Holzvorlagen der Tauffische in unserer Gemeinde vor. Diese Aufgabe habe ich im letzten Jahr von Herrn Freiwald übernommen, der

es zuvor viele Jahre gemacht hatte. Eigentlich werden die Tauffische aber nicht (mehr) gesägt, sondern ich benutze einen Lasercutter dafür.

Heidi Burkard (H.B.): Ich bemale die Holzrohlinge, die Olaf Berndt vorbereitet hat.

P.L.: Wie oft machen Sie das?

H.B.: Das ist unterschiedlich. Das Gemeindebüro meldet sich bei mir, wenn neue Fische gebraucht werden.

O.B.: Ich bereite immer eine gewisse Anzahl von Rohlingen vor, damit es einen kleinen Vorrat gibt. Man weiß ja nie genau, wann wie viele Taufen anstehen.

P.L.: Und warum engagieren Sie sich dafür?

H.B.: So haben die Täuflinge und die Eltern eine hoffentlich schöne Erinnerung an diesen Tag. Da ich schon lange in einem Malkurs bin, habe ich sofort zugesagt, als ich angesprochen wurde.

O.B.: Handwerkliche Aufgaben übernehme ich gern und es freut mich, wenn durch den Tauffisch den Kleinsten eine Erinnerung an ihre Taufe bleibt und ihnen später einmal als Zeichen ihres Glaubenseintritts Halt geben kann. Bei unseren mittlerweile erwachsenen Kindern hängt der Tauffisch auch immer noch an der Wand und das finde ich schön.

P.L.: Haben sie das Gefühl, dass dieses Engagement in der Gemeinde / Pfarrei wahrgenommen und auch wertgeschätzt wird?

H.B.: Persönlich habe ich bisher keine Rückmeldungen erhalten.

Ein außergewöhnliches Ehrenamt übt Herr Prof. Conraths als Vertreter der Katholischen Kirche in der Härtefallkommission des Landes Brandenburg aus. (siehe Leserbrief auf Seite 17)



Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, Ihr Engagement, Ihre Sichtweise, Ihre Erfahrung und Ihre Ideen in die weitere Ausgestaltung der Bausteine für den Weg zu einer engagementfreundlichen Pfarrei St. Franziskus einbringen möchten, sprechen Sie uns gerne an.

Sie erreichen Frau Litwiakow per Mail unter pfarreirat.ehrenamt@st-franziskus-berlin.de oder telefonisch, per Brief oder persönlich über das Gemeindebüro St. Hildegard oder das Pfarreibüro.

Ihr TEAM EHRENAMT



Irmgard Kaudel im Blumenmeer

Leserbrief

Liebe Leserinnen und Leser,

schon oft habe ich von Kirchenbesuchern gehört, wie schön der Altarschmuck in St. Nikolaus ist. Doch kaum jemand weiß, wer dafür bescheiden und unauffällig sorgt.

Verantwortlich gemacht hat sich dafür Irmgard, unsere hoch geschätzte Frau Kaudel, von Insidern auch „Blumenfee“ genannt. Sie übt seit Jahr und Tag dieses Ehrenamt in der Gemeinde St. Nikolaus aus. Mit dem in ihrer beruflichen Tätigkeit erworbenen Fachwissen sorgt sie Woche für Woche, bis auf wenige liturgisch bedingte Ausnahmen, für die Verschönerung des Gotteshauses. Ebenso bindet sie für uns jedes Jahr den Adventskranz und fühlt sich auch für weitere dekorative Aufgaben zuständig. Dabei achtet sie auch immer auf den wirtschaftlichen Aspekt und kauft die frischen Blumen preisgünstig ein. Dekoratives Grün nimmt sie aus ihrem eigenen - oder dem Gemeindegarten. Auch wenn die Ersparnis nicht siebenstellig ist, ist dies ein Handeln, das auch in der Pfarrei beispielgebend sein sollte.

Wir hoffen natürlich alle, dass Frau Kaudel noch recht lange ihren Dienst verrichten kann. Doch manchmal sind die Blumenvasen schon zu schwer oder stehen zu hoch. Deshalb wäre sie für eine regelmäßige Unterstützung dankbar. Wer also Freude an der Arbeit mit Pflanzen hat und mithelfen will, die Kirche zu schmücken, der kann sich bei ihr melden: Frau Kaudel ist erreichbar persönlich jeden Freitag in St. Nikolaus, ab 10:00 Uhr, d.h. nach dem Gottesdienst, oder telefonisch unter 030 4118789, oder per E-Mail unter der Adresse irmgard@kaudel.de.

Helmut Zimmermann

Der Fisch als christliches Symbol der Taufe

Der Fisch gilt als „das Erkennungszeichen“ der jungen Kirche. Erst später wird es vom Kreuz als „dem christlichen Symbol“ abgelöst. Die Buchstaben des griechischen Wortes für **Fisch** – **ichthys** – lesen sich wie ein kurzgefasstes Glaubensbekenntnis:

Ἰησοῦς Χριστός Θεοῦ Υἱός Σωτήρ
Jesus der Gesalbte Gottes Sohn Retter/Erlöser



Der frühe christliche Schriftsteller Tertullian (ca. 200 n. Chr.) spricht in seiner Schrift über die Taufe von Christus als dem Ichthys, den Christen aber von den „Fischlein“, die aus dem Ichthys geboren seien. Seit mehr als zwei Jahrzehnten versinnbildlicht der „Taufisch“ in St. Hildegard diese Deutung.

Begleiter auf dem Weg zur Taufe

Das Gebet für alle, die sich auf die Taufe vorbereiten („Katechumenen“), war und ist immer ein Anliegen der Kirche.

Ab dem 2. Jahrhundert waren die Katechumenen eine sichtbare Gruppe, die über die drei Jahre ihrer Vorbereitung von der Gemeinde intensiv begleitet wurde. Für die in unserer Kultur fast ausschließlich praktizierte Neugeborenen- und Kleinkindertaufe eröffnet unser „Taufisch“ eine Form der Begleitung der zu Taufenden und ihrer Familien in Gebet und Fürbitte.

Einige Wochen vor dem Tauftermin werden die Namen der Täuflinge in einer Hl. Messe genannt, die kleinen Fische gesegnet und diese am „großen Taufisch“ angebracht. In der Tauf liturgie wird der kleine Fisch von dort abgenommen und dem neugetauften Kind bzw. seiner Familie als Begleitung auf dem christlichen Lebensweg und als Erinnerung an die Taufe geschenkt werden.



Leserbrief Prof. Dr. Franz J. Conraths

Zwar bin ich noch neu in der Pfarrei, möchte aber trotzdem über ein Ehrenamt berichten. Seit fast 20 Jahren bin ich auf Vorschlag der Katholischen Kirche Mitglied der Härtefallkommission des Landes Brandenburg.

Die Härtefallkommission des Landes Brandenburg ist ein unabhängiges Gremium, das auf einer gesetzlichen Grundlage tätig wird und zehn Mitglieder hat. Eines davon kann die Katholische Kirche vorschlagen.

Ausreisepflichtige Ausländerinnen und Ausländer können sich an ein Mitglied der Härtefallkommission des Bundeslandes wenden, in dem sie wohnen, wenn sie der Meinung sind, dass dringende humanitäre oder persönliche Gründe ihren weiteren Verbleib in Deutschland ausnahmsweise rechtfertigen könnten. Wenn sich jemand an mich wendet, muss ich entscheiden, ob ich den Fall in die Kommission einbringe. Einen Anspruch darauf, dass ich dies tue, gibt es nicht.

Zu meinen schwierigsten Aufgaben gehört es, Menschen mit allem nötigen Respekt zu vermitteln, dass ich in ihrer Situation keinen Härtefall sehe oder ihn nicht einbringen kann, weil so genannte Ausschlussgründe vorliegen. Wenn ein Härtefallantrag von einem Mitglied eingebracht wird, berät ihn die gesamte Härtefallkommission. Dabei wirke ich mit. Wenn mindestens zwei Drittel der stimmberechtigten Mitglieder der Meinung sind, dass ein Härtefall vorliegt, richtet die Kommission ein Ersuchen an den Innenminister. Stimmt der Minister oder die Ministerin dem Ersuchen zu, wird angeordnet, dass die zuständige Ausländerbehörde eine Aufenthaltserlaubnis erteilt.

Mit meiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der Härtefallkommission übernehme ich Verantwortung für ausreisepflichtige Menschen, die sich in einer besonders schwierigen humanitären oder persönlichen Situation befinden. Ich sehe darin eine Gelegenheit, mich für christliche Werte und Menschlichkeit einzusetzen, wenn gesetzliche Regelung einem Schicksal im Einzelfall nicht gerecht werden.

Leserbrief

Das Ehrenamt

Ja, ich gebe Frau Priska Litwiakow mit ihrem Artikel in der Ausgabe 1/24 recht, keine Gemeinschaft kann ohne Ehrenamt existieren. Dabei kommt es meines Erachtens auf die Sichtweise an, was das Ehrenamt ausmacht. Sehe ich darin nur eine unbezahlte Arbeitskraft, funktioniert das Ganze nicht. Als Beispiel möchte ich mal die beiden kleinsten Gemeinschaften beleuchten; Eheleute und Familie. Wenn da jeder für sein Mitwirken einen Lohn erwarten würde, wäre die Gemeinschaft sehr schnell am Ende. Ohne die Mitwirkung jedes Einzelnen zum Gelingen der Gemeinschaft, kann sich diese Gemeinschaft nicht entwickeln, wird ihre Lebenskraft bald zu Ende gehen. So ist es auch in den größeren Gemeinschaften, wie Staat, Kirche, Vereine usw. Ehrenamt wirkt dann wie im Körper die Organe, wo jedes seine Aufgabe hat, sonst wäre es bald aus mit dem Leben. Und auf diese Weise funktionieren alle Gemeinschaften, ohne Mitwirkung jedes einzelnen, egal mit welcher Aufgabe er betraut ist, kann eine Gemeinschaft nicht existieren.

Stellen Sie sich vor, unsere Gemeinde ist ein Uhrwerk und sie sind ein Rädchen in diesem Uhrwerk, ob Sie wollen oder nicht, ob Sie sich zugehörig fühlen oder nicht, sie gehören dazu, wollen aber nicht mitmachen, und schon kommt alles zum Stillstand. Wollen Sie das?

Glauben Sie mir, ehrenamtliches Mitmachen kann auch bereichern, macht Freude, gut, es kostet auch etwas Zeit. Und mal ehrlich, könnten Sie nicht etwas Zeit erübrigen? Mal raus aus dem Alltagstrott und sich auf andere Weise auch sinnvoll betätigen. Es kommt bei ehrenamtlicher Tätigkeit auch nicht so sehr darauf an, dass eine Arbeit erledigt wird, sondern dass wir miteinander leben.

Ich war 25 Jahre im Pfarrgemeinderat, so hieß das Gremium damals noch, und es hat viel Spaß gemacht. Ich habe viele Gemeindemitglieder kennengelernt und festgestellt, wie wertvoll sie in der Gemeinde waren. Wenn man nach Veranstaltungen hört, was gut war und eine Wiederholung sinnvoll wäre, das macht schon etwas mit einem, ja, auch stolz etwas Sinnvolles beigetragen zu haben. Die gesamte Umstrukturierung und Fusionen haben leider auch dazu geführt, dass viel organisiert werden musste und dadurch die pastorale Arbeit etwas ins Hintertreffen gekommen ist. Helfen Sie mit, dass die Pfarrei wieder in sich eins wird, dass das große Ganze wieder eine kleine Einheit wird.

Ehrenamt, ich habe es damals nicht als Ehrenamt angesehen, ich wollte Teil eines Ganzen sein, Rädchen in einem Uhrwerk, oder ein Organ in einem funktionierenden Körper. Jetzt bin ich 82 und gebe das Mitwirken an Sie weiter.

Dietmar Rembierz



Leuchttürme in der Pastoral -

Die religiöse Bindung von Kindern und Jugendlichen an die Kirche ist eine wesentliche Aufgabe in jeder Gemeinde und in der Pfarrei. Kommunionunterricht, der auch die Eltern mit einbezieht, ein Kinderchor, der auch Kinder anderer Gemeinden aufnimmt und vielleicht im Kindergottesdienst der anderen Gemeinde singt oder besondere Jugend- und Messdieneraktivitäten – das sind wichtige Initiativen einzelner und Leuchttürme für die Pfarrei! Wir stellen heute eine Auswahl vor.



Pfarrer Gwizdala tauft einen jungen Mann in der Osternacht in St. Martin.

Foto © Christoph Oster

Es wurden immer mehr

Erwachsene lassen sich taufen

Ostern 2024, unser Herr Jesus Christus ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden!

Das durften wir auf besondere Weise in unserer Pfarrei in der Osternacht in St. Martin erleben. Dort wurden dieses Jahr fünf Erwachsene getauft. Mit den Neugetauften haben vier weitere Frauen die Erstkommunion empfangen. Drei von ihnen hatten zwei Wochen davor die Konversion von der evangelischen in die katholische Kirche erlebt. Eine Frau wurde wieder aufgenommen und holte das Sakrament nach. Alle neun Personen, samt einem weiteren Mann, wurden dann Ende April zusammen mit der großen Gruppe von Firmingen unserer Pfarrei vom Weihbischof gefirmt.

Das alles hat ziemlich skurril angefangen und noch skurriler geendet. Vor etwa einem Jahr kamen ein Mädchen und eine Frau mit der Bitte zu mir, getauft zu werden. Zur gleichen Zeit wollte eine weitere Frau in die katholische Kirche wieder aufgenommen werden. So überlegte ich mir ein paar Treffen, um mit ihnen über unseren Glauben zu sprechen. Als es losging mit dem kleinen Glaubenskurs, kamen noch weitere Personen dazu, und im Laufe des Jahres wurden es dann immer mehr.

Am ersten Samstag der Fastenzeit wurden, wie üblich, vom Erzbischof alle Erwachsenen unseres Erzbistums, die sich auf die Taufe und überhaupt Sakramente der Initiation (Erstkommunion und Firmung) vorbereiten, zugelassen und gesegnet. Ich stand der Feier mit großer Bewunderung mit 12 Leuten aus unserer Pfarrei bei.

Ich konnte die ganze Zeit nur staunen darüber, wie Gott jeden Einzelnen aus ganz unterschiedlichen Geschichten nach und nach gerufen und geführt hat. Am Ende haben nicht alle die Sakramente bekommen, weil Gott immer unsere Freiheit und unsere Zeiten respektiert. Es ist, denke ich, trotzdem für alle eine Zeit der Begegnung mit Gott und seiner Kirche gewesen; für mich persönlich auf alle Fälle.

Zwei Wochen vor Ostern wurden alle feierlich in der 11:00 Uhr-Messe in St. Martin vorgestellt und aufgenommen. In der Osternacht war dann das große Fest der Taufe und Erstkommunion. Anschließend wurden alle zu einer Agape im Gemeindesaal eingeladen, die unter anderem von den Paten organisiert wurde. So wie Gott großzügig mit Menschen gewesen war, so gab es zur Agape entsprechend reichlich Speis und Trank. Man hat noch am Ostermontag Reste davon an die Gemeinde verteilt.

Ich bin Gott sehr dankbar für diese Erfahrung, die jetzt allerdings erst angefangen hat. Wie es weitergehen wird, ist nach wie vor in seinen Händen. Es wird sicher eine Überraschung sein, wie die Auferstehung!

Kaplan Giovanni Donadel



Was führte mich zu meinem Glauben?

Ein bewegendes und mutiges Glaubenszeugnis einer Jugendlichen

Foto Symbolbild AdobeStock_605586847



„Bei mir findest du Frieden“ © Marina

in der Webversion leider nicht verfügbar



Mit Jesus unterwegs –

Erstkommunionvorbereitung in St. Hildegard auf neuen Wegen

Für die Vorbereitung der Erstkommunion in St. Hildegard für 2024 haben wir einen neuen Weg eingeschlagen. Von September 2023 bis April 2024 haben sich monatlich an einem Sonntag die Kinder zusammen mit einem Elternteil auf den Weg Jesu gemacht. Aber warum?

- Der Sonntag ist der Tag, an dem wir uns als Gemeinde versammeln und Eucharistie feiern. So fallen Vorbereitung auf das Sakrament und das Feiern des Sakramentes zusammen.
- Der Alltag vieler Familien ist oft sehr terminbeladen, sodass nur wenig Zeit unter der Woche für zusätzliche Termine bleibt.
- Die Eltern, Großeltern, Paten und Geschwister sind wichtige Bezugspersonen und Vorbilder, auch im religiösen Kontext. So steht die Familie in der Vorbereitungszeit im Mittelpunkt.
- Welchen Zugang habe ich selbst zu Jesus? Wie sieht der Weg der Vorbereitung aus? Was sind unsere Bedürfnisse als Eltern?
- Wir haben den Kirchenraum bewusst wahrgenommen. Einzelne Orte der Kirche konnten die Eltern mit sich und ihrem Glauben in Verbindung bringen.
- Worte haben Kraft und Wirkung. Wie reden wir miteinander und übereinander? Auch die Worte Jesu haben Kraft und Wirkung. Wir haben das Vater Unser als eines der wichtigsten Gebete betrachtet.
- Jesus wurde von Johannes im Jordan getauft und die Eltern haben sich an die Taufe ihrer Kinder erinnert und gemeinsam die Zeichen der Taufe erschlossen.
- Das Abendmahl Jesu wird zum Gemeinschaftsmahl mit seinen Jüngern. Bis heute feiern wir diese Gemeinschaft in der Eucharistie.
- Zachäus hat sich durch die Begegnung mit Jesu verändert. Er hat ein neues Leben angefangen. Mit wem kann ich in meinem Leben auch über belastende und schwierige Dinge reden? Jesus zeigt uns in dieser Geschichte, dass wir in allen Lebenslagen zu ihm kommen können.
- Gemeinsam haben wir uns auf den Weg gemacht wie die Emmausjünger. Und unser Weg geht weiter.

Jede Einheit hat versucht, den Eltern den Blick für das eigene familiäre Leben zu öffnen. Denn die biblischen Geschichten dürfen nicht für sich stehen bleiben, sondern sollen ihren Platz im Leben finden. Zu jedem Familiensonntag gehörte selbstverständlich die Feier der Hl. Messe und im Anschluss daran waren die gesamten Familien zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen. So konnte Tischgemeinschaft auf verschiedene Weise erfahren werden. An einem Sonntag haben Eltern und Kinder gemeinsam Brot gebacken, das dann beim Mittagessen genüsslich verzehrt wurde.

All dies wäre ohne ein kompetentes und motiviertes Team nicht möglich gewesen. Ein herzliches Dankeschön und ein vergelt's Gott an Katharina Bannicke, Ursula Koch, Barbara Münzel, Susanne Oesten, Julia Pieper und Anja Rosenau.

Die Vorbereitung findet ihren Höhepunkt in der Feier der Erstkommunion am 25. Mai. Schließen Sie die Kinder und ihre Familien ins Gebet ein. Gottes Liebe und Segen möge an diesem Tag für sie erfahrbar sein.

Stefanie Wolf,
Gemeindereferentin

Sie haben sich mit verschiedenen Themen beschäftigt:



Andreas und das selbst gebackene Brot_

Foto © Barbara Münzel



Lobpreis Gottes im Chor – das besondere Gebet

Schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts bildeten sich Chöre, die den Gottesdienst feierlich mit Gesang umrahmten. Sie spielten eine wichtige Rolle beim Lobpreis Gottes. Erste Singgruppen gab es aber schon am Ende des Mittelalters.

Neben der Mitgestaltung von Gottesdiensten besonders an Festtagen mit Kirchenliedern, Motetten, Kantaten, Messen und anderer Chorliteratur geben Kirchenchöre auch geistliche Konzerte und erfreuen die Gemeinde durch ein weiteres Repertoire an Gesängen.

Chorgesang kann auch als eine Form des besonderen Gebets verstanden werden. Er kann dabei helfen, die Herzen und Sinne zu öffnen und die Gläubigen auf eine tiefere Ebene des Gebets zu führen.

Chöre sind oft eine starke Gemeinschaft, die durch die gemeinsame Liebe zur Musik und zum Glauben verbunden ist. Sie können zu einem wichtigen Bestandteil des Gemeindelebens werden und die Gemeinschaft stärken.

In unserer Pfarrei besteht in der Gemeinde Maria Gnaden eine lange Chortradition mit einer Vielfalt an Chören. Wir fragten Silvia Marienfeld, langjährige Chorleiterin und Initiatorin vieler Chöre in allen Altersstufen nach ihrer Erfahrung:

Redaktion: wie viele Chöre gibt es in Maria Gnaden und welche Altersstufen sind in den einzelnen Chören zusammengefasst?

Silvia Marienfeld: Es gibt den Kinderchor „Grüne Stimmen“ (Vorschule – 4. Klasse), den Teeniechor „Blautöne“ (5. – 7. Klasse) sowie den Jugendchor „Orange Voices“ (ab der 8. Klasse). Ansprechpartner:innen sowie Probenzeiten stehen in den Pfarrnachrichten. Immer sonntags von 18:00 – 19:00 Uhr trifft sich die Schola unter der

Leitung von Andreas Straub (Tel. 0152 33608543). Dort werden Lieder zur Gottesdienstgestaltung geprobt. Der Projektchor SOG (Singen ohne Grenzen) probt vom Herbst bis in den Frühling. Das Projekt endet mit einem Konzert. Mitglieder des ehemaligen Jugendchores „Violet Voices“ kommen jedes Jahr zu einem spontanen Weihnachtschor zusammen, um den Gottesdienst an Heiligabend zu gestalten.

Redaktion: Nur wenige Menschen haben eine geschulte Stimme beziehungsweise hatten Stimmunterricht. Reicht es, wenn ich einfach nur Freude am Singen habe und gerne mit anderen singe?

Silvia Marienfeld: Prinzipiell kommt es ja immer auf die Zielsetzung, den



Chor Maria Gnaden

Foto © Christoph Braß



Fokus eines Chores an. Natürlich ist es auch ein Unterschied, ob es sich um einen Laien- oder einen Profichor handelt. Ich denke jedoch, dass ich die Frage für die Chöre in Maria Gnaden eindeutig mit Ja beantworten kann. Beim gemeinsamen Singen erleben wir Gemeinschaft, wir kommen mit anderen in Schwingung, verbinden uns über die Musik. Da passiert auch gruppendynamisch ganz viel. Ein gutes Lernfeld für den achtsamen und respektvollen Umgang miteinander. Für mich hat das gemeinsame Singen auch immer eine spirituelle Ebene. Als Chorleiterin ist es mir ein Anliegen, den Raum für Begegnungen zu öffnen. Freude am Singen reicht!

Redaktion: Kann ich jederzeit bei einem Chor mitsingen oder gibt es besondere Aufnahme- beziehungsweise Einstiegszeiten.

Silvia Marienfeld: Prinzipiell sind alle aufgeführten Chöre offen für neue Mitglieder. Natürlich macht es Sinn zu Beginn eines Projekts und nicht mittendrin einzusteigen. Aufnahmebedingungen gibt es keine, außer die Freude am Singen.

Redaktion: Gibt es besondere Pläne für Auftritte der Chöre in diesem Jahr?

Silvia Marienfeld: Mit dem SOG-Projekt haben wir ja gerade Ende April, gemeinsam mit einem befreundeten Chor aus Niedersachsen, eine musikalische Andacht mit konzertantem Ausklang gestaltet. Die Grünen Stimmen, Blautöne und Orange Voices gestalten am 30. Juni ein gemeinsames Sommerkonzert. Die Schola gestaltet regelmäßig die Gottesdienste mit. Die Kirchenband spielt ca. einmal im Monat in den Familiengottesdiensten.

Redaktion: Dürfen wir Sie noch etwas Persönliches fragen: Wie sind Sie zur Kirchenmusik gekommen?

Silvia Marienfeld: Ich stamme aus Süddeutschland aus einem kleinen Dorf am Kaiserstuhl. Dort habe ich schon als 13-Jährige Kindergottesdienste musikalisch und inhaltlich mitgestaltet. Entweder war man selber aktiv oder es passierte halt wenig. Als Jugendliche hatte ich dann viel Kontakt zur charismatischen Erneuerung. Da habe ich lebendigen Glauben in befreiten Formen kennengelernt, immer gekoppelt mit viel Musik.

Wir tanzten in der Kirche, übernachteten in der Kirche im Rahmen von liturgischen Nächten und probierten viele kreative Formen im Kirchenraum aus. Ich war immer da, wo gemeinsam gesungen wurde. Unser Dorfpfarrer hat das alles zugelassen, hat uns Jugendlichen viel Vertrauen entgegengebracht, hatte Freude an unserer Kreativität, die oft nicht den liturgischen Formen entsprach.

Das war mein Glück, denn so habe ich das Musizieren im Kirchenraum oft als lebendiges Gebet erlebt. So ist das für mich bis heute.

Später habe ich dann an vielen Fortbildungen im Bereich der populären Kirchenmusik teilgenommen, eine Ausbildung in Rhythmik und Kinderchorleitung absolviert. Am Schönsten finde ich immer wieder, mit Menschen musikalisch unterwegs zu sein, die im gemeinsamen Musizieren auch das Miteinander und die Spiritualität suchen.

Redaktion: Vielen Dank für die interessanten Einblicke, Silvia Marienfeld!

Interviewer:
Prof. Dr. Michael Derwahl

Osterkerze 2024 in Maria Gnaden



In diesem Jahr stellt die Osterkerze in Maria Gnaden den Auszug der Israeliten aus Ägypten dar.

Mose führt sein Volk durch das Meer und Gott beschützt sein Volk von hinten in einer Feuersäule. Anlässlich des diesjährigen Kirchweihjubiläums von Maria Gnaden finden sich auch die verschiedenen Gruppen unserer Gemeinde in der Menschenmenge wieder. Denn Gott führt und schützt heute wie zu Moses Zeiten alle Gemeinden und somit auch jeden von uns auf seinen Wegen.

Lisa Pauldrach



Foto © C. Braß

Ein „Leuchtturm“ im wahrsten Sinne:

Die Osterkerze in Maria Gnaden 2024.

Leuchtturm - Kindergottesdienste:

Ein Weg, um die Zukunft unserer Gemeinde zu gestalten



Als engagierte Eltern und Mitglieder des Kinderliturgiekreises der katholischen Kirchengemeinde „Maria Gnaden“ in Berlin, möchten wir die Bedeutung von Kindergottesdiensten hervorheben und erzählen, warum wir uns persönlich in diesem Bereich engagieren. Als Eltern tragen wir die Verantwortung, unseren Kindern die Grundlagen des Glaubens zu vermitteln und sie auf ihrem Weg zu begleiten. Kindergottesdienste bieten eine einzigartige Gelegenheit, den Glauben auf eine Weise zu vermitteln, die für Kinder zugänglich und ansprechend ist.

In einem auf Kinder zugeschnittenen Gottesdienst fühlen sich die Kleinen willkommen und geschätzt. Sie erleben eine Atmosphäre der Freude und des Lernens, in der sie sich frei fühlen können, Fragen zu stellen und sich auszudrücken. Die Sprache und die Aktivitäten sind speziell darauf ausgerichtet, die Aufmerksamkeit der Kinder zu fesseln und ihnen die Botschaft des Evangeliums auf eine Weise zu vermitteln, die ihrem Entwicklungsstand entspricht.

Während dieser Gottesdienste erleben die Kinder das Evangelium durch lebendige Geschichten, Lieder und kreative Aktivitäten. Sie lernen, wie Jesus sie liebt und wie sie diese Liebe im Alltag weitergeben können. Durch Spiele, Bastelarbeiten und Rollenspiele können sie die bibli-

schen Geschichten besser verstehen und auf ihr eigenes Leben übertragen. Dies schafft nicht nur eine tiefere Bindung zum Glauben, sondern auch eine stärkere Gemeinschaft innerhalb der Kinder und ihrer Familien.

Als Eltern ist es uns eine Herzensangelegenheit, uns in der Organisation und Durchführung von Kindergottesdiensten zu engagieren. Wir sehen die positiven Auswirkungen, die diese Gottesdienste auf unsere eigenen Kinder haben; wir sind dankbar für die Möglichkeit, auch anderen Kindern dabei zu helfen, ihre Beziehung zu Gott zu vertiefen. Es erfüllt uns mit Freude, zu sehen, wie die Kinder mit strahlenden Augen und einem Lächeln im Gesicht den Gottesdienst verlassen, voller Begeisterung für das, was sie erlebt und gelernt haben.

„Kinder sind die Zukunft unserer Kirchengemeinde. Indem wir in ihre spirituelle Bildung investieren und sie aktiv in das Gemeindeleben einbeziehen, legen wir den Grundstein für eine starke und lebendige Gemeinschaft, die auch in Zukunft fest in ihrem Glauben verwurzelt ist.“ – Michaela Doll

In Maria Gnaden organisieren wir als Kinderliturgiekreis regelmäßig drei verschiedene Formen des Gottesdienstes für Kinder.

- Familiengottesdienste:** Während der heiligen Messe werden die Lesungen kindgerecht erklärt, oft auch unter Beteiligung der Kinder. Die Kyrierufe und Fürbitten sind für die Kinder verständlich formuliert und am Thema des Gottesdienstes orientiert. Die Lieder sind aus dem „Neuen geistlichen Liedgut“ und werden von einer Band begleitet.
- Kinderkirche:** Parallel zur heiligen Messe findet ein Wortgottesdienst im Gemeindezentrum statt. In der Regel wird eine der Lesungen mit den Kindern gelesen und bearbeitet. Die Kinder dürfen bei den Liedern und Legearbeiten oder anderen Aktivitäten selbstständig in Aktion treten und so den Lesungstext mit Ohren, Augen, Händen und Mund begreifen. Anschließend gehen alle Kinder gemeinsam in die Kirche und nehmen dort am restlichen Gottesdienst teil.
- Kleinkindergottesdienste:** Sonntagsnachmittags gibt es einen extra Gottesdienst für Kinder im Krabbel- und Kindergartenalter im Gemeindezentrum. Eine beliebige Lesung wird kindgerecht dargestellt. Dazu gibt es Lieder und Aktivitäten zur Verdeutlichung des Textes. Insgesamt ist dieser Gottesdienst recht kurzgehalten, um die Aufmerksamkeitsspanne der Kinder nicht zu sehr zu strapazieren. Im Anschluss wird gemeinsam Kuchen und Obst gegessen und die Kinder können noch etwas gemeinsam spielen.

Zu verschiedenen Zeiten im Kirchenjahr werden auch noch weitere Aktionen neben den Gottesdiensten organisiert. In der Fastenzeit waren dies beispielsweise das Basteln der Palmstöcke, der Gestaltung der Osterkerze und der Kinderkreuzweg.

Anzeige



LABAHN
BESTATTUNGEN

Es ist uns eine Herzensangelegenheit, wieder eine lebendige Abschiedskultur in unser Leben zu bringen.

Scharnweberstraße 65, 13405 Berlin
Tel. 030-419 39 100



Das nächste Planungstreffen des Kinderliturgiekreises ist am Sonntag, dem 23.06.2024 um 11:00 Uhr im Gemeindezentrum. Wir freuen uns über jeden, der sich gerne mit Kindern beschäftigt (egal ob Mutter, Vater, Oma, Opa, große Geschwister, oder jemand der einfach gerne für Kinder da ist).

Für Fragen stehen Jana Junglas und Lisa Pauldrach als Leitung des Kinderliturgiekreises jederzeit zur Verfügung.

Lisa Pauldrach

„Ich hatte als Kind das Glück, dass es in meiner Heimatgemeinde regelmäßige Gottesdienste für Kinder gab. Auf Kinderfreizeiten haben wir mit unseren BetreuerInnen gemeinsam Gebete verfasst, in denen wir unsere Anliegen in unserer Sprache vor Gott brachten. Durch dieses aktive Mitgestalten der Liturgie habe ich mich als Kind in der Gemeinde ernst genommen gefühlt. Ich finde es schön, in den Kinder- und Familiengottesdiensten einen ähnlichen Gestaltungsraum für Kinder zu öffnen und freue mich jedes Mal darüber, wenn ich bei solchen Gelegenheiten in aufmerksame und stolze Kindergesichter blicke.“

Michaela Doll

„Ich finde es wichtig, dass sich Kinder in unserer Gemeinde wohl fühlen können. Dafür brauchen sie den Raum, um sich auszuleben. Um auch mit Freude an den Gottesdiensten teilnehmen zu können, müssen sie diese auch verstehen können. Diese Möglichkeit möchte ich ihnen in den Kindergottesdiensten bieten. Durch das reiche Angebot für Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde habe ich mich dort immer zu Hause gefühlt. Dieses Gefühl möchte ich gerne an meine eigenen Kinder weitergeben.“

Lisa Pauldrach



Foto: © Gabi Wilms

Osterkerzen basteln. In der Gruppe macht's am meisten Spaß.

Vorschau auf Heft 3/2024: Lebenselixier **Dankbarkeit**



Muttertag, Vatertag, Geburtstag, Erntedank – es gibt Anlässe im Jahr, bei denen steht der Dank im Vordergrund. Und das ist gut so. Doch sollte man ihn sich nicht nur für besondere Gelegenheiten aufheben. Denn die Haltung der Dankbarkeit ist so heilsam, glücksfördernd und ansteckend, dass es sich lohnt, hineinzuschlüpfen, sie auszuprobieren und täglich ihre positiven Wirkungen zu kosten. Das zeigen viele wissenschaftliche Studien.

Dankbarkeit lässt sich trainieren. Wofür bin ich dankbar, darf ich Dankbarkeit von andern erwarten, wie lernen wir Dankbarkeit? Kann man zu dankbar sein? Wie äußert sich Dankbarkeit und was ist das richtige Maß?

Über Ihre/ Eure Erfahrungen und Meinung zu diesem Thema oder auch Leserbriefe zu anderen in diesem Heft behandelten Themen würden wir uns freuen.

Bitte schreiben Sie uns oder senden uns Ihre Fotos mit Erklärung und Autor bzw. Fotograf (!) per E-Mail an: redaktion@st-franziskus-berlin.de

Einsendeschluss ist der 09.07.2024.

Bild: Sarah Frank | factum.adp In: Pfarrbriefservice.de



Du gehst mit! -

Erstkommunionvorbereitung in Maria Gnaden

Seit Oktober 2023 haben sich 27 Kinder aus Maria Gnaden auf die Erstkommunion vorbereitet. Wir haben uns in vorsichtigen Schritten Jesus und seinem Wirken genähert, unsere Kirche erkundet, im Turm und in der Sakristei gestöbert. Natürlich durfte auch das gemeinsame Singen, Backen und Basteln nicht fehlen.

Die Kinder wurden vertraut mit den liturgischen Gegenständen und dem Ablauf der Heiligen Messe, und beim Gang durch ein Labyrinth haben sie das Vaterunser näher kennengelernt.

Liebevoll vorbereitet haben die Kinder das Sakrament der Versöhnung empfangen und mit einem Freudenfeuer gefeiert.

Wir haben über den Ursprung der Eucharistie nachgedacht und den Bogen gespannt vom Paschafest, das die Juden seit dem Auszug aus Ägypten feiern und dem Jesus beim letzten Abendmahl eine ganz neue Bedeutung gegeben hat. Dabei lernten die Kinder den Ablauf einer jüdischen Sederfeier kennen, die am Vorabend des Paschafestes gefeiert wird. Auf dieser Grundlage haben wir uns dann dem Geheimnis der Wandlung und der Bedeutung von Brot und Wein genähert. Sicherlich ein Höhepunkt war die Teilnahme an der Fußwaschung am Gründonnerstag.

Mit einem Blick auf den Lebensweg Jesu rundete sich die gemeinsame Vorbereitung ab.

Am 4. Mai findet die feierliche Erstkommunion statt. Schließen Sie die Kinder und ihre Familien in ihr Gebet ein, dass sie neben allem Wissenswerten und der Erfahrung der Gemeinschaft in der Gruppe die Gewissheit mitnehmen, auf Jesu Liebe vollkommen vertrauen zu können.

Die Begleiterinnen der Erstkommuniongruppen

Miriam Bernart, Anita Feige, Mary Graul, Meike Greiner, Sabine Schmidt, Jessica Seiler, Tina Telschow, Luisa Vogt und Stefanie Wolf



Foto: © Christoph Braß

Erstkommunionkinder und Gruppenleiterinnen nach dem Taufenerneuerungsgottesdienst am 28.01.24



Abkupfern erwünscht.

Eine Ideenschmiede mit Handwerkszeug zum Weitermachen und Anstoßen für Neues

Gutes Tun und es anderen zeigen!

In den Pfarreien, Orten kirchlichen Lebens und Stadtteilen gibt es zahlreiche spannende Projekte, die das vielfältige kirchliche Leben sichtbar machen. Schade nur, wenn diese außerhalb der Pfarrei gar nicht wahrgenommen werden. Aber was an einem Ort schon gut funktioniert, kann auch anderswo einfach gelingen. Deshalb finden wir: Abkupfern und Nachmachen sind unbedingt erwünscht! Gelegenheit dazu gibt es am

Samstag, 13. Juli 2024

9:30 bis 19:00 Uhr,

anschl. Abendprogramm mit open end

**Katholische Akademie Berlin,
Hannoversche Straße 5b, 10115 Berlin**

Dieser Ideenschmiede-Tag mit Handwerkszeug und Projektvorstellungen wird eine Gelegenheit für Austausch, neue Impulse und Lerneffekte sein. Jede:r kann Projekte vorstellen, Werkstätten besuchen, Kontakte knüpfen oder einfach nur Zuhören und Lernen. Abgerundet wird der Tag mit einem Kulturprogramm, das es in sich hat. Dabei kommen erfrischende und erlebnisreiche Momente nicht zu kurz. Also alles, außer Zeitverschwendung!

Auch für Kinderbetreuung wird gesorgt für Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren.

Vorläufiges Programm:

- Ankommen mit Erfrischung
- Plenum: Begrüßung und warm up
- Handwerkszeug: Werkstätten Teil I
- Mittagspause mit Marktbummel (Markt der Möglichkeiten ist durchgängig geöffnet)
- Gottesdienst/Andacht
- Handwerkszeug: Werkstätten Teil II
- Kaffeepause
- Plenum: Der Blick von außen

Alle Informationen zum Tag und Ihre Anmelde-möglichkeiten finden Sie hier:
www.erzbistumberlin.de/abkupfern-erwuenscht

Wir laden Sie sehr herzlich dazu ein, Stände oder Workshops anzubieten. Überlegen Sie gern, ob Sie selbst etwas vorstellen wollen, was andere „abkupfern“ können. Wir sind jetzt schon sehr gespannt auf Ihre Ideen und Projekte!

*Ihr Vorbereitungsteam
Arbeitsbereich „Pfarreientwicklung“,
Katholische Akademie Berlin,
Bereich Pastoral*



Pfarrei-Notizen ... *)

Die drei Kinder- und Jugendchöre aus Maria Gnaden veranstalten am 30. Juni 2024 um 11:00 Uhr ein gemeinsames **Chorkonzert** in der Kirche. .

...

Kindertag zu Fronleichnam

Für den Fronleichnamsdonnerstag 30.05.2024 planen wir in Maria Gnaden von 8 bis 14 Uhr einen Tag für Schulkinder der Pfarrei St. Franziskus. Näheres und eine Anmelde-möglichkeit folgen zeitnäher durch Aushänge und Vermeldungen.

...

Der **ökumenische Gottesdienst zum Pfingstmontag** im Märkischen Viertel findet in diesem Jahr in St. Martin statt (20.05.2024 um 11:00 Uhr mit einem anschließenden kurzen Beisammensein).

Termine zum Vormerken

„Pace e bene“
RKW (Religiöse Kinderwoche)
vom 25. - 30. August 2024
im Don Bosco Haus in Neuhausen
bei Cottbus

...

Öffentliche Sitzungen: (*)

Alle unter Vorbehalt. Wenden Sie sich bei Fragen bitte an die jeweiligen Sprecher (s. letzte Seite)

Pfarreirat:

Do. 20.06.2024, vorauss. Maria Gna.

Gemeinderat St.(Hil./Kath./Jud-Thad.):

Di. 21.05.2024, 19:30 Uhr

Di. 09.07.2024, 19:30 Uhr

Gemeinderat Maria Gna./Christkönig:

Mi. 19.06.2024, 18:00 Uhr in in CK

Gemeinderat St. Martin:

Mi. 22.05.2024, 19:30 Uhr

Mi. 10.07.2024, 19:30 Uhr

Gemeinderat St. Nikolaus:

Di. 07.05.2024, 19:30 Uhr

Di. 02.07.2024, 19:30 Uhr



Sichern Sie sich jetzt noch ein **Orgel-Paten-Zertifikat** mit einer Spende!

Redakteur/Redakteurin gesucht

Für die Erstellung der Pfarrnachrichten suchen wir eine/n engagierte/n ehrenamtliche/n Mitstreiter/in.

Die Pfarrnachrichten informieren vierteljährlich über kirchliche Aktivitäten und gemeinde-spezifische Belange. Gruppen und Kreise erfahren ihre Planungen und Termine. Damit sind die Pfarrnachrichten Aushängeschild der Pfarrei, ihrer Gemeinden und ihrer vielfältigen Aktivitäten.

Zurzeit sind wir zu dritt, und würden uns sehr über weitere Mithilfe freuen. Wenn Sie gerne daran mitarbeiten möchten, dann sollten wir uns kennenlernen.

Sie haben Freude daran

- zu Recherchieren und Berichte zu verfassen zu gemeindebezogenen Themen
- Interviews zu führen
- zu Fotografieren und Fotos digital zu bearbeiten
- Termine zu verfolgen und aufzubereiten

Erfahrungen im Umgang mit PC und Office-Software ist erforderlich, bei Bildbearbeitung wünschenswert. Der Zeitaufwand beträgt durchschnittlich ca. 2 Stunden pro Woche



Bitte melden Sie sich bei der Redaktion St. Franziskus per E-Mail:
redaktion@st-franziskus-berlin.de

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Franziskus, Hermsdorfer Damm 195, 13467 Berlin

*) oben wegen Platzmangel verwendete Abkürzungen: Ma = in St. Martin, MG = in Maria Gnaden, CK = Christkönig St.(Hil./Kath./Jud-Thad.) = von den Gemeinden St. Hildegard, St. Katharinen und St. Judas Thaddäus ? Maria Gna. = Maria Gnaden



Vom 01. 07. bis 31.08. gelten geänderte Gottesdienstzeiten ! Siehe nächste Seite ! Bitte auch die Website beachten

Regelmäßige Gottesdienste, Heilige Messen und Wortgottesfeiern (WGF) an **Sonntagen**

		1. Woche	2. Woche	3. Woche	4. Woche	5. Woche
Samstag (Vorabend)	17:00	St. Katharinen	Maria Gnaden	Hohen Neuendorf	Maria Gnaden	St. Katharinen
	18:00	Christkönig	Christkönig	Christkönig	Christkönig	Christkönig
	18:00	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache
	18:30	St. Martin in ital. Sprache	St. Martin in ital. Sprache	St. Martin in ital. Sprache	St. Martin in ital. Sprache	St. Martin in ital. Sprache
	18:30	St. Hildegard	St. Hildegard WGF	St. Hildegard	St. Hildegard WGF	St. Hildegard
Sonntag	09:00		St. Katharinen		Hohen Neuendorf	
	09:30	St. Nikolaus				
auch per Livestream	09:30	Maria Gnaden	Maria Gnaden	Maria Gnaden	Maria Gnaden	Maria Gnaden
	11:00	St. Hildegard	St. Hildegard	St. Hildegard	St. Hildegard	St. Hildegard
	11:00	St. Martin	St. Martin	St. Martin	St. Martin	St. Martin
	12:00	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache
	18:00	St. Nikolaus	St. Nikolaus	St. Nikolaus	St. Nikolaus	St. Nikolaus

Wenn Sie die **Beichte** ablegen möchten, können Sie gerne vor oder nach jeder Hl. Messe den anwesenden Priester ansprechen.

- Wir übertragen weiterhin regelmäßig Gottesdienste aus unserer Pfarrei im **Livestream** für Sie zum Mitfeiern. Sie finden die Termine dieser Gottesdienste im Menüpunkt „Terminvorschau Livestream Gottesdienste“ ganz oben auf der Pfarrei-Webseite. Bereits übertragene Gottesdienste sind im Livestream Archiv befristet abrufbar.

* extra Wortgottesdienst (WGD) Familienwortgottesdienst bzw. in St. Martin Familiengottesdienst (hl. Messe)

Termine in St. Martin: jeden 3. Sonntag im Monat für Familien mit Kindern und Schulkindern, 16.06.;

Termine in St. Hildegard: Kleine-Fische-Gottesdienste: Wortgottesdienst für kleine Kinder und Schulkinder, 12.05.; 09.06.; 14.07.

Termine in Maria Gnaden: Kinderkirche: Wortgottesdienst für Familien mit kleinen und großen Kindern jeweils um 09:30 Uhr im Gemeindesaal. 26.05.; 16.06.; 23.06..

Regelmäßige Gottesdienste an Werktagen (bis 30. Juni 2024)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
09:00	St. Martin Eucharistie	Maria Gnaden Eucharistie	Christkönig Eucharistie	St. Katharinen Eucharistie (mit Laudes/Andachten)	St. Nikolaus Eucharistie anschl. Andacht **
17:00				Kapelle im Dominikus-Krankenhaus Eucharistie	
17:30		St. Hildegard Vesper, gleichzeitig Beichtgelegenheit	St. Martin Andacht, gleichzeitig Beichtgelegenheit		St. Hildegard Euchar. Anbetung / Andachten
18:00	St. Martin Kapelle Rosenkranz in polnischer Sprache	St. Hildegard Eucharistie	St. Martin Eucharistie		St. Hildegard Eucharistie
18:30		St. Nikolaus jd. 2. Di. im Monat Abendandacht.			
19:00	**) Zu besonderen Zeiten: Maiandacht, Rosenkranz bzw. Kreuzweg.				St. Martin Eucharistische Anbetung

Alle Angaben ohne Gewähr, einige Gottesdienste standen bei Drucklegung noch nicht fest. Bitte beachten Sie daher auch die Aushänge und Vermeldungen.



Regelmäßige Gottesdienste, Heilige Messen und Wortgottesfeiern (WGF) an **Sonntagen (1.7.-31.8.2024)**

		1. Woche	2. Woche	3. Woche	4. Woche	5. Woche
Samstag (Vorabend)	17:00	St. Katharinen	St. Katharinen	Hohen Neuendorf	Hohen Neuendorf	St. Katharinen
	18:30	Christkönig	Christkönig	Christkönig	Christkönig	Christkönig
	18:00	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache
Sonntag	09:00	Maria Gnaden	Maria Gnaden	Maria Gnaden	Maria Gnaden	Maria Gnaden
	10:30	St. Hildegard	St. Hildegard	St. Hildegard	St. Hildegard	St. Hildegard
	12:00	St. Martin	St. Martin	St. Martin	St. Martin	St. Martin
	12:00	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache
	18:00	St. Nikolaus	St. Nikolaus	St. Nikolaus	St. Nikolaus	St. Nikolaus

Regelmäßige Gottesdienste an Werktagen in der Zeit vom 1. Juli bis 31. August 2024

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
09:00	St. Martin Eucharistie	Maria Gnaden Eucharistie	Christkönig Eucharistie	St. Katharinen Eucharistie, anschl. Laudes	St. Nikolaus Eucharistie anschl. Rosenkranz
17:00				Kapelle im Dominikus-Krankenhaus Eucharistie	
17:15					St. Hildegard Eucharistische Anbetung
18:00	St. Martin Kapelle Rosenkranz in polnischer Sprache				St. Hildegard Eucharistie
18:30		St. Nikolaus jd. 2. Di. im Monat Abendandacht.			
19:00					St. Martin Eucharistische Anbetung
19:30				St. Hildegard Friedensgebet	



Besondere / zusätzliche Gottesdienste **ACHTUNG! Bitte beachten Sie auch die Website!**

Mi, 01.05.2024	17:00	St. Hildegard	Hl. Messe zur Eröffnung des Marienmonats Mai danach Prozession zur Schönstattkapelle
Sa, 04.05.2024	10:00	Maria Gnaden	Erstkommunionfeiern
	14:00		
So, 05.05.2024	09:30	St. Nikolaus	Hl. Messe zum Kirchweihfest, mit Segnung der Franziskus-Statue im Gemeindehaus, anschließend Sonntagskaffee
Mo, 06.05.2024	18:00	Maria Gnaden	Hl. Messe Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder
Mi, 08.05.2024	18:00	St. Nikolaus	Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt
Do, 09.05.2024 Christi-Himmelfahrt	9:00	St. Katharinen	Hl. Messe
	9:30	Maria Gnaden	Hl. Messe
	11:00	St. Martin	Hl. Messe
	11:00	auswärts	Ökumenischer Gottesdienst an der Königin-Luise-Kirche, Bondickstraße
So, 12.05.2024	11:00	St. Martin	Erstkommunionfeier
So, 19.05.2024 Pfingsten	09:00	St. Katharinen	Hl. Messe mit Chor
Mo, 20.05.2024 Pfingstmontag	9:00	Hohen Neuendorf	Hl. Messe
	9:30	Maria Gnaden	Hl. Messe
	11:00	Christkönig	Ökumenischer Gottesdienst im Gemeindegarten
	11:00	St. Hildegard	Hl. Messe
	11:00	St. Martin	Ökumenischer Gottesdienst (siehe Ankündigung unten auf dieser Seite)
	18:00	St. Nikolaus	Hl. Messe
Sa, 25.05.2024	09:30	St. Hildegard	Erstkommunionfeier
	11:30		
So, 26.05.2024	11:00	St. Hildegard	Familienmesse Dankmesse der Erstkommunionkinder
	18:00	St. Martin	Vorabendmesse zu Fronleichnam
Mi, 29.05.2024	18:00	St. Hildegard	Vorabendmesse zu Fronleichnam
	18:00	St. Katharinen	Hl. Messe zu Fronleichnam
Do, 30.05.2024 Fronleichnam	08:30	Maria Gnaden	Hl. Messe Schüलगottesdienst zu Fronleichnam
	09:00	St. Katharinen	Hl. Messe zu Fronleichnam
	18:00	auswärts	Zentrale Fronleichnamfeier auf dem Bebelplatz in Berlin Mitte
So, 02.06.2024	10:00	Maria Gnaden	Hl. Messe - Fronleichnamsgottesdienst und Feier 90 Jahre Kirchweihe Maria Gnaden, mit Band und den Chören, anschl. Gemeindefest
	11:00	St. Hildegard	Fronleichnamsgottesdienst
	11:00	St. Martin > St. Nikolaus	Hl. Messe - Fronleichnamsgottesdienst mit Prozession nach St. Nikolaus
Sa, 29.06.2024	18:30	St. Hildegard	Hl. Messe zu Petrus und Paulus
Ab 01.07.2024		Alle	Für Juli und August gelten geänderte Gottesdienstzeiten!

„Dein Geist weht,
wo er will“

Pfingstmontag
20.05.2024 11:00 Uhr

**ökumenischer Gottesdienst
des Märkischen Viertels
zum Pfingstfest in St. Martin**

anschließend Kaffee vor der Kirche
Wilhelmsruher Damm 144

Foto © 18516_p8100016 by ursula graber, pfarrbriefservice.de

Alle Angaben ohne Gewähr, einige Gottesdienste standen bei Drucklegung noch nicht fest. Bitte beachten Sie daher auch die Aushänge und Vermeldungen.



Kirchen* und Gottesdienststellen der Pfarrei

* Kirchen mit Bild und Kartennadel

1 Kirche St. Hildegard
(Frohnau)
Senheimer Str. 35-37
13465 Berlin

Schönstattkapelle (Frohnau)
Schönfließer Str. 9
13465 Berlin

2 Kirche St. Katharinen
(Schildow)
Hauptstr. 20
16552 Schildow

3 ev. Kirche
(Hohen Neuendorf)
Berliner Str. 40
16540 Hohen Neuendorf

4 Kirche Maria Gnaden
(Hermsdorf)
Hermsdorfer Damm 195
13467 Berlin

Kapelle der Salvatorschule
(Waidmannslust)
Fürst-Bismarck-Str. 2-10
13469 Berlin

Seniorenheim Franz-Jordan-Stift
(Waidmannslust)
Dianastr. 17
13469 Berlin

Dominikus-Krankenhaus
(Hermsdorf)
Kurhausstraße 30/34
13467 Berlin Hermsdorf

5 Kirche Christkönig
(Lübars)
Zabel-Krüger-Damm 219
13469 Berlin

6 Kirche St. Martin
(Märkisches Viertel)
Wilhelmsruher Damm 144
13439 Berlin

7 Kirche St. Nikolaus
(Wittenau)
Techowpromenade 35-43
13437 Berlin

Kartengrafik und Fotos: C. Oster, Quelle: OpenStreetMap

Die Öffnungszeiten und Anschriften der Gemeindebüros finden Sie auf der Seite 46



Kinderliturgie in St. Franziskus

St. Martin	Maria Gnaden	St. Hildegard
Familiengottesdienst: jeden 3. Sonntag im Monat; besonders gestalteter Gottesdienst für Familien mit kleinen und großen Kindern jeweils um 11:00 Uhr in der Kirche, Termine: Mai entfällt, 16.06.2024, Juli entfällt wg. Ferien	Familiengottesdienst: 02.06. (10:00 Uhr Fronleichnam und Gemeindefest); 14.07. um 9:00 Uhr in der Kirche zum Schuljahresabschluss Kinderkirche Wortgottesdienst für Familien mit kleinen und großen Kindern jeweils um 09:30 Uhr im Gemeindefestsaal. Termine: 26.05.; 16.06.; 23.06. Kleinkindergottesdienst: Gottesdienst um 15:30 Uhr im Gemeindezentrum: Termin: 09.06.	Kleine-Fische-Gottesdienst Wortgottesdienst für kleine Kinder; jeden zweiten Sonntag im Monat Beginn um 11:00 Uhr in der Kirche Termine: 12.05.2024, 09.06.2024, 14.07.2024.

Regelmäßige Gottesdienste in Seniorenhäusern

(WGF = Wort-Gottes-Feier)

Pflegeheim AMARITA	Schönfließter Str. 25B, 16540 Hohen Neuendorf	am 2. Do. im Monat, 14:30 Uhr, Hl. Messe gerade Monate
Alten- u. Krankenhaus Haus Friedeshöhe	Sigismundkorso 68 -70, 13465 Berlin	am 1. Fr. im Monat, 15:30 Uhr, Hl. Messe ungerade / WGF gerade Monate
CASA REHA Seniorenpflegeheim Angerhof	Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn	am 4. Mo. im Monat, 16:00 Uhr, Hl. Messe gerade / WGF ungerade Monate
ASB Seniorenhaus Am Hain	Berliner Str. 5A, 16540 Hohen Neuendorf	am 2. Mo. im Monat, 16:45 Uhr, Hl. Messe ungerade / WGF gerade Monate
Alloheim Seniorenresidenz (im Märkischen Viertel)	Senftenberger Ring 2A, 13439 Berlin	vorgesehen sind Gottesdienste jeweils in der Osterzeit und zu Pfingsten/Dreifaltigkeitsfest/Fronleichnam. Bitte Aushänge beachten!
Seniorenzentrum Vitanas	Senftenberger Ring 51, 13439 Berlin	am 1. Mo. im Monat, 15:30 Uhr.
DOMICIL-Seniorenpflegeheim	Techowpromenade 9, 13437 Berlin	am 1. Do. im Monat WGF um 16 Uhr
Caritas Seniorenheim Franz-Jordan-Stift	Dianastr.17, 13469 Berlin	sonntags 10:45 Uhr Hl. Messe, donnerstags 17:00 Uhr Hl. Messe.

aktuell Teilnahme nur für Hausbewohner!



Erstkommunion in Maria Gnaden	Sa	04.05.	Diasporaopfer der Kommunionkinder
	So	05.05.	Caritas Hospizdienste
Christi Himmelfahrt	Do	09.05.	Gemeindekollekte: Kinder u. Jugendpastoral
	So	12.05.	Gemeindekollekte: Kinder u. Jugendpastoral (außer St. Martin)
Erstkommunion in St. Martin	So	12.05.	Diasporaopfer der Kommunionkinder
Pfingstsonntag	So	19.05.	RENOVABIS zur Linderung der Not der Menschen in Ost- und Südosteuropa
Pfingstmontag	Mo	20.05.	Gemeindekollekte: Reinigungsarbeiten
Erstkommunion in St. Hildegard	Sa	25.05.	Diasporaopfer der Kommunionkinder
Dreifaltigkeit	So	26.05.	Katholikentag in Erfurt
Fronleichnam	Do	30.05.	Gemeindekollekte: Sanierung und Unterhaltung der Bauten

	So	02.06.	„Pro-Vita“ Kollekte
Herz Jesu Fest	Fr	07.06.	Gemeindekollekte: Hermsdorfer Tafel
	So	09.06.	Gemeindekollekte: Hermsdorfer Tafel
	So	16.06.	Gemeindekollekte: Ministranten
	So	23.06.	Familiensonntag: Für die Familienpastoral der Kirche
Peter und Paul	Sa	29.06.	Für die Aufgaben des Hl. Vaters - Peterspfennig
	So	30.06.	Für die Aufgaben des Hl. Vaters - Peterspfennig
	So	07.07.	Gemeindekollekte: Kirchenwäsche
	So	14.07.	Gemeindekollekte: Bahnmissionsmission
	So	21.07.	Gemeindekollekte: Pflege der Außenanlagen
	So	28.07.	Gemeindekollekte: für unsere Kitas

Sie können für jeden Kollektenzweck oder allgemein Ihre Kollekte bzw. Spende auf das Konto der Pfarrei, „Kath KG Pfarrei St Franziskus, Konto-IBAN: DE24 3706 0193 6005 4210 10“ bei der Pax-Bank, BIC GENODED1PAX, überweisen. Für Ihre Spende können Sie gern eine Spendenbescheinigung anfordern.

Anzeigen



Poeschke
BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da, damit Sie auf Ihre Art Abschied nehmen können.

Tag und Nacht erreichbar: **Tel. 030 - 495 90 93**
Alt-Reinickendorf 29d · 13407 Berlin



Anzeige



Plakate und Flyer
Einladungen
Programmhefte
Werbe-Banner
Broschüren
Logos und Schilder
CD-Cover und Booklets
Roll-Ups oder Drop-flags
Visitenkarten
und mehr...

auch in Kleinstauflagen

**für Ihre Veranstaltung
für deine Feier**

Teschendorfer Weg 8 b
13439 Berlin
Telefon: (+49) 030 8920 4667
Telefax: (+49) 030 4174 7795
E-Mail: info@oster-design.de

in der Webversion
leider nicht verfügbar

in der Webversion
leider nicht verfügbar

**Bitte beachten Sie
folgenden wichtigen
Hinweis:**

Alle Ankündigungen und Termine, die sonntags in der Messe vermeldet werden sollen, müssen bis spätestens 12:00 Uhr des vorherigen Donnerstags im Gemeindebüro eingegangen sein. Am besten per E-Mail unter buero.st-martin@st-franziskus-berlin.de

Anzeige

KL - Bestattungen

Inh. Dagmar Klügel

- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsregelung zu Lebzeiten
- Sterbe - Versicherung
- Hausbesuche

Bestattungen
ab 690,-€ zzgl.
amtlicher Gebühren

Erd - Feuer - See - Anonym
Tag & Nacht

Dannenwalder Weg 131
13439 Berlin
www.kl-bestattungen.de

40 71 55 72
Bestattungen in jeder Preislage

Anzeige

Folgende Untersuchungen bieten wir, auch als Vorsorgeleistung, an:

- **digitales Röntgen sowie**
- **digitale Mammographie und MR-Mammographie**
- **„offenes“ 1,5 T MRT aller Organe und Ganzkörper-MRT**

Dr. Volker Hoffmann
Petra Chmelik
Zeltinger Platz 10
13465 Berlin
Tel: 030 / 40 60 798 - 0
Fax: 030 / 40 60 798 - 20
info@radiologie-frohnau.de
www.radiologie-frohnau.de

Bitte vereinbaren Sie **Termine** unter 030-40 60 798-0 oder schicken Sie uns eine **Email** mit Ihrer Telefonnummer an termin@radiologie-frohnau.de! Wir rufen Sie gern zurück!

Dank unseres Aufzugs an der Burgfrauenstraße sind wir **barrierefrei!** Parkplätze finden Sie auf dem Posthof.



in der Webversion
leider nicht verfügbar

in der Webversion
leider nicht verfügbar

Getauft

Wir gratulieren unseren Gemeindemitgliedern, die in den nächsten drei Monaten Geburtstag feiern können und wünschen von Herzen alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Herzlich willkommen in
unseren Gemeinden!

Verstorben

in der Webversion
leider nicht verfügbar

in der Webversion
leider nicht verfügbar



Herr, gib ihnen
die ewige Ruhe,
und das ewige Licht
leuchte ihnen.
Lass sie ruhen in Frieden.

Sollte jemand vergessen worden sein oder möchte nicht erwähnt werden, bitte Nachricht an die Redaktion.

In den Pfarrnachrichten können Sakramentenspendungen, Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen usw. mit Namen der Betroffenen sowie dem Tag und der Art des Ereignisses veröffentlicht werden, wenn die Betroffenen nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form widersprochen haben. Widersprüche sollten dem Pfarramt schriftlich mitgeteilt werden.

in der Webversion leider nicht verfügbar

Sie vermissen einen Geburtstags-
hinweis?

In den Pfarrnachrichten werden die
70., 75., 80. und 85. Geburtstage
genannt, ab dem 90. Lebensjahr
werden alle Geburtstage unserer
Senioren aufgeführt.

Sollte jemand vergessen worden
sein oder möchte nicht erwähnt
werden, schreibe sie/er bitte eine
Nachricht an die Redaktion.

In den Pfarrnachrichten können
Sakramentenspendungen, Alters-
und Ehejubiläen, Geburten, Sterbe-
fälle, Ordens- und Priesterjubiläen
usw. mit Namen der Betroffenen
sowie dem Tag und der Art des
Ereignisses veröffentlicht werden,
wenn die Betroffenen nicht vorher
schriftlich oder in sonstiger geeigne-
ter Form widersprochen haben.

Widersprüche sollten den Gemein-
debüros oder dem Pfarrbüro
schriftlich mitgeteilt werden.

Gestärkt im Glauben

Firmvorbereitung 2023-2024

Am Samstag, dem 27.04.2024 emp-
fingen 50 Jugendliche und Erwach-
sene, darunter einige Neugetaufte
unserer Pfarrei in zwei Gottesdiens-
ten das Sakrament der Firmung
durch Weihbischof Dr. Matthias
Heinrich.

Die Zeit der Firmvorbereitung star-
tete im September 2023 und verging
wie im Fluge. Neben den regelmäßi-
gen Treffen gab es für die Firmgrup-
pen auch jede Menge Sonderaktio-
nen, wie z.B. das Sammeln von
Lebensmitteln für die Berliner Tafel,
Besuche des Klosters Neuzelle mit
der Begegnung mit Mönchen und
Schwestern, gemeinsame Rorate-
messe, Gang über den Friedhof zu
Allerseelen,

Die Aktion „Versöhnungsraum“ gab
Impulse, das eigene Leben, die The-
men Versöhnung, Achtung der
Schöpfung, Nachhaltigkeit und die
Erfahrungen des Scheiterns zu be-
denken. Der Beichtabend, bei dem
die Kirche St. Martin wie bei einem
Taizé-Gebet geschmückt ist, wurde
für Viele zur guten Erfahrung.

Insgesamt ist dieser Firmkurs sehr
gelungen und hat viele junge Men-
schen in ihrem Glauben weiterge-
bracht. Dazu haben die Firmbegleiter
und Firmbegleiterinnen beigetragen:
Kerstin Schmidt-Mahlke, Cherim
Adelhöfer, Ulrich Armbruster, Kaplan
Giovanni Donadel, Gemeindefere-
rentin Lucia Ring.



Danke für alle Mühe und das per-
sönliche Glaubenszeugnis, für alle
Zeit und intensive Vorbereitung der
Firmtreffen und das Sich-einlassen
auf die jungen Menschen.

Lucia Ring,
Gemeindefere-
rentin

Wir gratulieren den Firmlingen und wünschen ihnen Gottes guten Geist als Erfrischung und Stärkung für ihr Leben
als Christ in der Gemeinschaft der Gläubigen und in der Gesellschaft:

Die Namen unserer Firmlinge 2024

Lotta Aepfelbach
Emilia Altenburg
Avery Barkowsky
Natalie Barkowsky
Magnus Baum
Madlen Behrens
Julian Böttcher
Paulina Conde von Carlowitz
Filomena Susanna Elia
Romy Emmerich
Phoebe Aurelia Elster
Marlen Görlitz
Viktoria Gruszka
Emilia Henke
Christian Heyn
Lars-Oliver Horst

Felix Ingenlath
Rory Kaiser
Marc Kaufmann
Katharina Kemper
Marla Lewing
Jannis Lewing
Maxime Martinez Carmelo
Ida Meding
Moritz Melber
Timon Mix
Klara Müller-Herlin
Alesio-Paul Nagy
Carlos-Luca Nagy
Tse Nathan Ngu
Frieda Oelkuch
Emma Pavicic

Antonia Rahner
Miriam Raile
Emilie Schwenzfeier
Leonie Schwenzfeier
Kevin Simonett
Vanessa Siwec
Adrian Slusarczyk
Mohammad Mehdi Sour
Mateusz Szczecinski
Noha Taufik
Katharina von Hagel
Jessica Weidenfeld
Maja Wittstock

Und alle, deren Namen wir nicht
veröffentlichen dürfen.

Anzeige



UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

*schöner wohnen.
besser leben!*

Wir verwalten, vermieten und verkaufen Immobilien.

Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen. (Grundgesetz Artikel 14 Abs. 2)

033056 94800

www.staritz-immobilien.de



Undine Staritz
(Immobilienfachwirt /IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg



Mit Kekskrümeln Kindern das All erklärt

Schülerinnen und Schüler im Gespräch mit dem Astrophysiker Professor Heino Falcke

„Warum gibt es das Weltall?“ Diese und viele weitere interessante Fragen stellten etwa 260 Grundschülerinnen und Grundschüler aus mehreren Katholischen Schulen am 11. März 2024 bei einer spannenden Lesung und anschließendem Gespräch in der Gemeinde St. Martin dem Astrophysiker und bekennendem Christen Professor Heino Falcke von der Radboud-Universität in Nijmegen. Professor Falcke stellte sein neues Buch vor, ein Vorlesebuch, das er zusammen mit seiner Frau Dagmar Falcke geschrieben hat und das Grundschulkindern die Wunder des Weltalls erklärt. Unterstützt wurde Professor Falcke von Alexandra Strohmeier vom FISCHER Kinder- und Jugendbuchverlag, in dem das Buch mit dem Titel „Kekskrümel im All“ erscheint.

Jede Menge Utensilien, Bilder und sogar eine Nebelmaschine hatten die beiden mitgebracht. Und so war die Lesung eigentlich eine Abenteuerreise durch unser Sonnensystem und weit darüber hinaus in die Tiefen des Universums und letztendlich auch zu Gott.

Pünktlich um 10:30 Uhr, nach dem turnusmäßigen Gottesdienst in Sankt Martin, begrüßte Thomas Pritsch, Schulleiter der Salvator-Grundschulen, die anwesenden Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zu diesem ungewöhnlichen Ereignis. Zehn vierte Klassen waren gekommen: aus der Bernhard-Lichtenberg-, der Sankt-Franziskus-, der Sankt-Ludwig-, der Sankt-Paulus-Schule und den beiden Salvator-Grundschulen. Damit diente der Tag nicht nur der Vorstellung des Kinderbuchs, sondern auch dem Zusammentreffen von Kindern aus verschiedenen Katholischen Schulen. Und wer hat schon so einen hochdekorierten Astrophysiker, der auch echter Ritter und Namensgeber eines Asteroiden ist, zu Gast? Richtig gelesen: Professor Falcke wurde vom niederländischen König 2016 zum Ritter des niederländischen Löwen ernannt und seit 2018 heißt ein Asteroid „(12654) Heinofalcke“.



beide Fotos © Thomas Pritsch

Professor Heino Falcke freut sich auf Frage- runde mit wissbegierigen Schülerinnen und Schülern aus Berliner Grundschulen in der Kirche St. Martin.



Sternenstaub mit der Nebelmaschine. Professor Heino Falcke und Alexandra Strohmeier erklären das All, Galaxien und Gasnebel.

Organisiert wurde die Lesung von Karoline Borg, Fachreferentin für Unterrichts- und Personalentwicklung im Erzbischöflichen Ordinariat Berlin. Und Dank der Hilfe der Gemeinde Sankt Martin, vor allem von der Gemeindefachreferentin Lucia Ring und Christoph Oster, sowie dem Schulleitungsteam der Salvator-Grundschule - Filiale in Sankt Martin, Christiane Longardt und Thomas Pritsch, wurde ein großartiges Ereignis daraus. Vielen Dank auch an Pfarrer Gwizdala für seine Bereitschaft, den sakralen Raum dafür nutzen zu dürfen.

„Wenn es stimmt, dass der Blick in den nächtlichen Sternenhimmel eine Ahnung des Göttlichen erlaubt, war der kirchlich-sakrale Raum der denkbar beste Ort für diese Lesung“,

so schreibt Karoline Borg in einem Artikel über diese Veranstaltung. Und so war es auch.

Am Anfang stand die Lesung mit vielen großen Fragen, die Jana, die Hauptperson im Buch, ihrem Vater stellt: „Papa, wie groß ist eigentlich der Himmel?“ Angesichts des Sternenhimmels fühlt sich Jana klein wie ein Kekskrümel. Gott sei Dank ist ihr Papa Astrophysiker und kann Janas neugierige Fragen beantworten, leicht verständlich und doch faszinierend. Unterstützt wurde die Lesung durch die Illustrationen von Gareth Ryans, die den Vortrag noch anschaulicher machten.

Und dann waren die Schülerinnen und Schüler mit ihren Fragen dran, die Professor Falcke altersentsprechend und mit viel Geduld erklärte: „Wie viele Sterne gibt es wohl im Universum?“ Nun ja, womöglich sogar mehr als Sandkörner auf der Erde. „Was sind überhaupt Schwarze Löcher? Und könnte es sein, dass unsere Erde eines Tages von einem solchen verschluckt wird?“ Diese Sorge konnte Professor Falcke den Kindern nehmen: allerhöchstwahrscheinlich nicht.

Und darauf können wir uns verlassen, denn Schwarze Löcher sind sein Spezialgebiet. Weltbekannt wurde

Professor Falcke, als er mit seinem Team im Jahr 2019 der staunenden Öffentlichkeit das erste Bild eines Schwarzen Lochs präsentieren konnte. Das war eine Sensation. Dieses Schwarze Loch befindet sich im Zentrum einer Galaxie mit dem Namen M87 und ist etwa 55 Millionen Lichtjahre von uns entfernt. Radioteleskope auf der ganzen Welt lieferten die Daten, die zusammengenommen ein Bild des Schwarzen Lochs ergaben - oder vielmehr - seines Schattens.

Als sich dann schließlich nach fast zwei Stunden Lesung und anschließendem Gespräch alle Schülerinnen und Schüler auf den Weg nach Hause machten, konnte man hier und da ein Glitzern sehen; denn schließlich bestehen wir alle aus Sternenstaub, so Professor Falcke.

Es war auf jeden Fall die Mühe wert. Wenn es Wissenschaft gelingt, Kinder anzuregen und ihren Forschergeist und ihren Sinn für das Wunderbare zu wecken, dann war diese Lesung genau das Richtige. Und warum gibt es nun das Weltall? Das konnte Professor Falcke mit dem Blick des Wissenschaftlers auch nicht beantworten, als Christ sagte er aber:

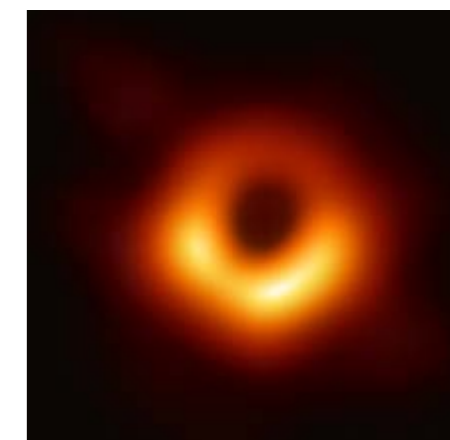
„Ich bin mir sicher, dass Gott das Weltall erschaffen hat, damit es so tolle Kinder, wie ihr es seid, gibt.“

Karoline Borg,
Thomas Pritsch



Von Planeten zu Sternen, Galaxien und Schwarzen Löchern bis an den Rand des Universums geht Janas Reise durchs All.

Foto © Christoph Oster



Erste veröffentlichte Darstellung des „Schattens“ und der Akkretionszuflüsse eines Schwarzen Lochs, berechnet aus Aufnahmen des Event-Horizon-Teleskops (Kern der Galaxie Messier 87)

Anzeige

Drbohlav Malereibetrieb
Inh. Brigitte Drbohlav



Hofjägerallee 19 · 13465 Berlin - Frohnau
Tel.: 0 30 / 401 71 45 · Fax: 030 / 40 63 20 59
E-Mail: brigitte.drbohlav@t-online.de

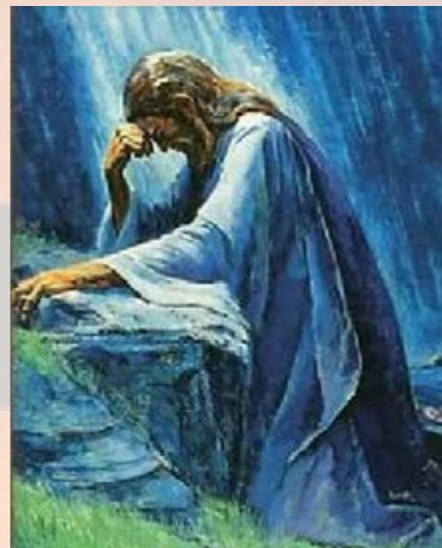
Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenrenovierungen

Hey Leute!

Ölbergstunde der Jugend

Am Gründonnerstag trafen sich einige Jugendliche aus der Pfarrei in der Pfarrkirche Maria Gnaden, um gemeinsam nach der Eröffnung der drei Kartage (Triduum Paschale) zunächst einen kleinen Imbiss zu sich zu nehmen. Anschließend übernahmen diese jungen Menschen dann die liturgische Gestaltung der Ölbergstunde mit eigenen Texten und Liedern aus Taizé. Das Motto: „Dazwischen“. Mittendrin standen damals die Gefolgschaft Jesu, zwischen Euphorie und Angst, zwischen Hoffnung und Hoffnungslosigkeit.

Auf Grundlage der biblischen Berichte entwarfen die Jugendlichen Monologe von den anwesenden Jüngerinnen und Jüngern. Wie fühlten sich die Freunde Jesu, nachdem er mit ihnen viel durchgemacht hatte und nun mitten in der Nacht verhaftet wurde. Zurückgelassen und allein, verzweifelt und ohne Hoffnung? Diese und andere Gedanken haben die Jugendlichen in der Ölbergstunde von 22 bis 23 Uhr liturgisch vorgetragen.



Quelle: Ki pixabay

Symbolbild „Jesus im Garten Getsemani“

Jugendkreuzweg in St. Martin

Am 22.03., dem Freitag vor den Ferien, fanden sich rund 20 junge Menschen in St. Martin ein, um gemeinsam den Kreuzweg Jesu nachzuempfinden. Die Besonderheit: diese Kreuzwegandacht entspricht nicht dem, wie wir sie in der katholischen Kirche als üblich vorfinden. Entworfen und vorbereitet wurde dieser Jugendkreuzweg zusammen mit der evangelischen Jugend der Apostel Johannes Gemeinde. Unter der liturgischen Leitung von unserem Pastoralassistenten übernahm die ökumenisch versammelte Jugend die sieben Stationen und die damit verbundenen Texte und Impulse.

Quer durch die Kirche von St. Martin wurden große Plakate aufgehängt und der Kreuzweg mit Musik begleitet. Krönender Abschluss dieses Kreuzweges war das Vater Unser, welches die versammelte Gemeinde kreisbildend um den Altar gebetet hat.

Wir freuen uns auf weitere Miniprojekte, die wir ökumenisch feiern und begehen können.



Foto © Krishna Albers

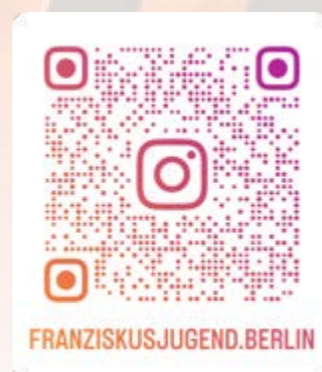
Jugendkreuzweg - Instabilid

Instajugendredaktion

Bereits seit einigen Monaten ist unsere Pfarrei, besser gesagt unsere Pfarrei Jugend, auf der Social Media Plattform „Instagram“ unterwegs. Die Beiträge auf der Plattform werden durch engagierte Jugendliche und Jungerwachsene der Pfarrei gestaltet und veröffentlicht. Dieses Redaktionsteam, welches sich auch über WhatsApp und Livetreffen verständigt, ist stetig auf der Suche nach neuen Mitgliedern, die das Team verstärken wollen.

Gesucht werden junge Menschen, die etwas technikaffin sind und Lust haben, aus dem Gemeindeleben der Pfarrei in ihrer Vielseitigkeit zu berichten. Wer Lust hat, mitzumachen, möge sich bei unserem Pastoralassistenten melden. (Am besten per WhatsApp).

<https://www.instagram.com/franziskusjugend.berlin/>



FRANZISKUSJUGEND.BERLIN

Gemeindesaniätsdienst ab sofort im Dienst

Am 21.04. haben wir als Pfarrei unsere neuen Gemeindesaniäterinnen und Gemeindesaniäter (kurz GSD) im Dienst. In dem festlichen Gottesdienst in unserer Pfarrkirche in Hermsdorf wurden 12 Jugendliche feierlich als GSDler*innen aufgenommen. Ausgebildet durch die Malteser-Jugend sind sie für unsere Pfarrei im Einsatz und bereichern unsere großen Ereignisse wie Erstkommunion, Firmung, Kirchweihfeste, Fronleichnamsumzüge und die Pfarrfeste.

Wir freuen uns, dass diese jungen Menschen sich ehrenamtlich und freiwillig für unsere Pfarrei einsetzen und wünschen ihnen einen bereichernden Einsatz mit vielen schönen Erfahrungen und Momenten.

Krishna Albers



GSD - Neue Gemeindesaniäter*innen in St. Franziskus!

Wussten Sie, dass auch Jugendliche die Möglichkeit haben, eine Erste-Hilfe-Kurs-Ausbildung zu absolvieren? Bei den Maltesern können interessierte Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren eine Ausbildung zum Gemeindesaniäter oder zur Gemeindesaniäterin machen. Die Ausbildung umfasst einen erweiterten Erste-Hilfe-Kurs sowie einige Themen, die speziell für die Tätigkeit in der Gemeinde wichtig sind.

Zwölf Jugendliche aus unserer Pfarrei haben dieses Angebot der Malteser genutzt. An insgesamt drei Wochenenden lernten wir am Standort der Malteser in Berlin-Charlottenburg vieles über das richtige Anlegen von Verbänden, die Seitenlage und die Reanimation mit und ohne Defibrillator. Auch Rollstuhltraining und Hilfsangebote bei Großveranstaltungen waren Teil der Ausbildung. Wir lernten anhand von Fallbeispielen, wie man einen Notfall erkennt und wie wir helfen können. Gemeinsam probierten wir uns aus, lernten neue Jugendliche aus anderen Gemeinden kennen und hatten gemeinsam eine schöne Zeit.

Den Abschluss bildete eine Segnungsfeier bei den Maltesern in Alt-Lietzow am 16. Februar 2024. Dazu gehörte auch das Gebet der Malteser Jugend, das die Aufgabe der Gemeindesaniäter sehr schön zusammenfasst.

„[...]
Hilf mir, dem Nächsten,
besonders den Armen und Kranken,
in Liebe zu begegnen.
Stärke unsere Gemeinschaft im Glauben,
im Spiel und im Dienst an den Menschen.
Stehe all denen bei, die Verantwortung für uns tragen.
Gib mir die nötige Kraft, mich für den Frieden hier
und in der Welt einzusetzen.
Segne und beschütze uns, wenn wir in deinem Namen zu den Menschen
gehen, überall dort, wohin du uns stellst.“

Aus dem Gebet der Malteserjugend

Lena, Merle und Antonia

In Zukunft kann es unsere Aufgabe sein, bei großen Veranstaltungen der Pfarrei dabei zu sein, um zu unterstützen und in einem Notfall erste Hilfe zu leisten.



Gemeinde-Saniäts-Dienst Sendungsfeier - in Alt-Lietzow (Charlottenburg), 16.02.2024

Foto © Stefan Bohraus

Die letzten Monate –

Pastoralassistent Albers blickt zurück

Liebe Pfarrfamilie St. Franziskus,

„Meine Zeit steht in deinen Händen“, so dichtet Dietrich Bonhoeffer eines der berühmtesten Lieder in der Kirche überhaupt.

Meine Zeit...

... geht nun zu Ende in unserer Pfarrei St. Franziskus.

... war und ist geprägt durch viele wunderbare Erlebnisse und Begegnungen.

... war nicht immer von sonnigen Zeiten durchdrungen.

... war trotzdem eine schöne Zeit.

Ich bedanke mich herzlich für die vielen Begegnungen mit Ihnen und Euch.

Ganz besonders bedanke ich mich bei unseren Jugendlichen und Jung erwachsenen, mit denen ich schwerpunktmäßig viel bewegen und erleben durfte. Durch eure Bereitschaft, mitzumachen bei den Projekten und Ideen, konnte nach Corona wieder Gemeinschaft erlebbar gemacht werden. Sei es durch das „Jugendcafé“, die Ausflüge nach Beelitz, Wolfsburg oder Hamburg, oder auch die kleinen Aktionen wie die Jugendkreuzwege oder die PR-Aktion „Insta-Jugend“.

Mit euch gemeinsam auf dem Weg zu sein, hat mir viel Freude gemacht, wenngleich der Fahrtweg aus Treptow-Köpenick nicht immer einfach zu händeln war.

Danke sagen möchte ich für die vielen Gespräche mit den Menschen in unseren Gemeinden. Angefangen bei denen aus St. Nikolaus, wo ich im zweiten Ausbildungsjahr einen eigenen Erstkommunionkurs komplett gestalten durfte. Über die Gemeinden St. Martin und Maria Gnaden, bis hoch in unsere nördliche Gemeinde St. Hildegard, wo ich die ersten 18 Monate vor allem an der Grundschule Reneé Sintenis viele unserer kath. Kinder kennenlernen durfte. Ich danke auch unseren Gemeindegliedern in ChristKönig und St. Katharinen, die mir die Möglichkeit geboten haben, gemeinsam Liturgie in Form von WortGottesFeiern zu begehen.

Ich sage auch Danke zum Pastoralteam, wenngleich wir in unseren Feldern doch unterschiedlich unterwegs waren und sind, so ist der kollegiale Austausch und die Miteinander sehr förderlich für mich gewesen.



Foto © Christoph Oster

Pastoralassistent
Krishna Ram Albers

Wohin es ab Sommer geht, steht bisher nicht fest. Eines jedoch steht: Ich bleibe dem Erzbistum als Seelsorger erhalten.

Ich wünsche Ihnen und Euch, viel Hoffnung, Kraft und Freude, damit WIR Kirche gemeinsam leben und gestalten. Hier und da braucht es bestimmt mehr Handlungsoptionen und Ideenreichtum. Ich bin zuversichtlich: wenn Sie und Ihr GEMEINSAM an der Idee von Kirche werfelt, dann kann selbst die größte Krise euch als Pfarrfamilie nicht auseinanderreißen.

Frei nach Josef Cardjin, einem Pastoraltheologen: Es braucht den Dreischritt:

Aufeinander Achten –

Miteinander Reden –

Gemeinsam Handeln.

„... durch das Band des Friedens“

Nachlese zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Foto © Johanna Zeihe



„... durch das Band des Friedens“ - unter diesem Motto hatten Frauen aus Palästina den Gottesdienst zum diesjährigen Weltgebetstag der Frauen ausgearbeitet. Dann überfielen mörderische Hamas-Terroristen am 7. Oktober 2023 arglose Menschen in Israel, gefolgt von seither andauernden Reaktionen des israelischen Militärs. Die seit vielen Jahren kaum erträgliche Lage der Menschen im Gazastreifen wandelte sich seither in schier grenzenloses Leid. Christinnen und Christen auf der ganzen Welt haben mit sich gerungen, dies bei der Feier des Weltgebetstags am 1. März 2024 angemessen einzubeziehen.

In Frohnau feierten wir den Gottesdienst zum Weltgebetstag im Gemeindesaal der Johanneskirche. Die circa 100 Besucher erhielten am Eingang zur Begrüßung ein Segensbändchen des Weltgebetstags.

Die „Lerchen“, einer der Kinderchöre der Johanneskirche unter der Leitung von Sabine Schmidt, unterstützte die versammelte Gemeinde. Weil auch Eltern und Geschwister mitgekommen waren, lernten auch jüngere Besucherinnen und Besucher den Weltgebetstag und sein Anliegen kennen.

Es wurde auch auf die öffentlichen Anfeindungen im Vorfeld zu Beginn des Gottesdienstes eingegangen und die Geschichte des Landes vorgestellt. Der Gottesdienst wurde von 7 Liturginnen aus beiden Gemeinden gestaltet. Nachdem er mit dem immer gleichen Schlusslied endete, erfolgte die Einladung zum gemeinsamen Beisammensein in ökumenischer Eintracht. Die teils landestypischen Speisen vom reichhaltigen Büfett, dazu verschiedene Teesorten und Zitronenwasser begleiteten den Gedankenaustausch.

Heidmarie Burkard
Mitglied der Vorbereitungsgruppe

Der Gottesdienst in Hermsdorf zum diesjährigen Weltgebetstag fand in der evangelischen Apostel-Paulus-Gemeinde statt. Er wurde von Mitgliedern der katholischen Gemeinde Maria Gnaden und der evangelischen Apostel-Paulus-Gemeinde vorbereitet und gestaltet.

„Salam! - Friede sei mit euch!“ lautete die Begrüßung, und mit einem Psalm aus der hebräischen Bibel beteten wir für Gerechtigkeit und Frieden und um den Beistand Gottes für die Menschen, die Krieg und Bedrängnis erfahren. Geschichten von Frauen aus Palästina erzählten davon, dass Friede auch unter schwierigen Umständen möglich ist, wenn die Menschen dem Aufruf Jesu folgen, einander zu lieben und zu ertragen.

Die Lieder des Gottesdienstes sprachen von der Hoffnung der palästinensischen Frauen auf ein gerechtes Zusammenleben aller Menschen im Heiligen Land.

Beim anschließenden Imbiss mit landestypischen Speisen aus Palästina haben viele Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit genutzt, sich zu der eindrucksvoll geschilderten Lage der Frauen in Palästina eingehend auszutauschen.

Gabi Wilms,
für das Hermsdorfer
Weltgebetstagteam

In Schildow feierten wir in ökumenischer Verbundenheit mit unseren evangelischen Schwestern und Brüdern und mit allen Generationen diesen Gottesdienst im Kirchenraum von St. Katharinen.

Die musikalische Ausstattung dieses Abends war umfangreich. Die Kirchenchöre beider Gemeinden hatten geprobt, der evangelische Kinderchor sang zum Eingang. Deren Leiterin, Christiane Hühnerbein begleitete den Gottesdienst auf dem Piano. Unterstützt wurde Sie von Ihrem Sohn an den Perkussionsinstrumenten und von Frau Frederike Hasse mit der Flöte.

Frau Katharina Böttker vom Kirchenkreis Nord gestaltete eine informative Landesvorstellung. Anschließend zog sie, mit Ihrem Kollegen Dirk Thomas und den Kindern zum Kinderprogramm in den Gemeinderaum. Das freute Jung und Alt.

Ein beliebter ökumenischer Austauschpunkt im Jahreskreis ist der anschließende Imbiss, diesmal ev. Gemeinderaum. Viele Frauen hatten u.a. palästinensische Spezialitäten zubereitet, die gemeinsam genossen werden konnten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkende und an die zahlreichen Teilnehmenden.

Jutta Pacholleck-Seehafer

Die Kollekte in den drei Gottesdiensten ergab einen Betrag über 2100 €. Vielen Dank den Spendern.



Feier des Weltgebetstages in St. Katharinen

Foto © Constanze Lindner

Anzeigen

Cornelia Huhnt
Abschiedswege begleiten

Bestatterin in Berlin und nördlichem Umland
Bestattungen - Vorsorge - Hausbesuche
Persönliche Beratung unter 030 13 89 15 77
www.huhnt-bestattungen.de

Glasbau Profft ■ Einbruchschutz
Ihr meisterlicher Partner seit 1932 ■ Sicherheitsglas
■ frei Haus Lieferung

FENSTER & TÜREN

INKL. MONTAGESERVICE

Fon: 030 411 10 28 www.glasbau-profft.de



Die Elisabeth - Konferenz von St. Hildegard sagt DANKE!

Einmal monatlich stehen wir nach dem Gottesdienst an der Kirchentür und erbitten in der Türkollekte eine Spende für unsere Arbeit. Aber haben Sie sich schon einmal gefragt – wofür das Geld genutzt wird?

Wir kaufen davon zum Beispiel ein kleines Blümchen oder eine kleine Saftflasche, die wir zu den Geburtstagsbesuchen überreichen.

Wir, das sind 24 Frauen aus unseren drei Gemeinden St. Hildegard, St. Judas Thaddäus und St. Katharinen, die u.a. Gemeindeglieder zu besonderen Geburtstagen (70., 75., 80., 85., 90. ...) besuchen und den Glückwunsch der Pfarrei überbringen.

Viele von uns besuchen auch die katholischen Bewohnerinnen und Bewohner in den acht Heimen unserer Gemeinden regelmäßig und sorgen dafür, dass die Bewohnerinnen und Bewohner auch an den dort regelmäßig stattfindenden Gottesdiensten teilnehmen können, wenn sie es wünschen. Zu Ostern und Weihnachten bringen wir kleine, im Bastelkreis selbst hergestellte Geschenke zu den über 80 Heim- und Hauskranken. Für die benötigten Bastelmaterialien wird auch ein Teil des Geldes aus der Türkollekte genutzt.

Auch 2023 haben wir wieder zu Weihnachten 40 Geschenktüten für die Menschen im Maßregelvollzug gepackt. Diese waren gefüllt mit Süßigkeiten, Schreibmaterial, Büchern u.a.; auch dafür haben wir neben Spenden auch Geld aus den Türkollekten eingesetzt.

Für Ihre große finanzielle Unterstützung unserer Arbeit und Ihr begleitendes Gebet für uns und die von uns betreuten Menschen möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Und sollten Sie neugierig geworden sein auf diese Art des caritativen Engagements in unseren drei Gemeinden, dann sprechen Sie uns gerne an oder kommen Sie einmal zu unserer Arbeitsbesprechung, immer am 4. Dienstag im Monat um 9:30 Uhr im Gemeindegottesaal von St. Hildegard. Wir freuen uns auf Sie.

Unsere Vorsitzende, Karin Fritze, ist zurzeit erkrankt. Wir hoffen, dass Sie bald wieder die Leitung übernimmt.



Figur der Hl. Elisabeth von Thüringen

Foto © Priska Litwiakow

Heidemarie Burkard
(Tel.: 03303 54 16 51)

Monika Winkler
(Tel.: 0152 28 67 86 46)

„Sprich nicht mit vollem Mund!“ ...

mahnnte Mutter uns Kinder manchmal bei Tisch. Darf man sich solche Art Belehrung auch gegenüber Erwachsenen erlauben? Sicher nicht, und schon gar nicht beim fröhlichen Bratkartoffel-Essen in St. Nikolaus.

Am 8. Februar (Weiberfastnacht!) war es mal wieder fällig, das jährliche Festessen bei Bratkartoffeln mit Sülze aus eigener Hausmacher-Produktion. Rund 40 Interessenten waren der Einladung zum „Schlemmen in St. Nikolaus“ gefolgt, um in Gesellschaft erfahrener Kenner für eine Spende von acht Euro echte Hausmannskost zu genießen, Unterhaltungsmusik vom Schifferklavier inklusive. Wer konnte da schon an sich halten und auf alt-mütterliche Mahnung hören? „Sprich nicht mit vollem Mund!“

Auch der Herr Pfarrer hatte nichts einzuwenden, sondern förderte die gute Laune durch anerkennende Gesten und Scherze. Sein Dank im Namen aller Anwesenden galt besonders den fabelhaften Kochkünstlerinnen und den Bratvirtuosen im Hintergrund.

Nikolaus Klapprott



Die Herren Wunsch und Grasis in Aktion.

Foto © Nikolaus Klapprott



Viel Lob und viele Sorgen

Von der Jahresmitgliederversammlung des Fördervereins St. Katharinen



Jahresversammlung: Mitglieder des Fördervereins St. Katharinen im intensiven Austausch

Foto © Constanze Lindner

Am 6. April 2024, nach der Vorabendmesse, kamen die Mitglieder des Fördervereins St. Katharinen zu ihrer Jahresmitgliederversammlung zusammen.

Der Verein wurde vor über 20 Jahren gegründet, um bei der Erhaltung der in St. Katharinen traditionsreichen Kirchenmusik zu unterstützen und das Gemeindeleben zu fördern. Der Vorsitzende, Herr Michael Unger, trug zunächst den Jahresbericht vor.

Der Chor verschönerte die Kirchenfeste und die Chorleiterin, Frau Burdack, wird auch in ihrer Rolle als Organistin vom Verein unterstützt. Wir richteten das Erntedankfest aus und unterstützten den jährlichen Weltgebetstag mit der evangelischen Gemeinde in Schildow.

Der Tätigkeits- und Kassenbericht wurde von den Mitgliedern bestätigt.

Nach der Entlastung des Vorstandes besprachen wir mit Sorge die Zukunft der Immobilien im Erzbistum, in unserer Pfarrei und im Besonderen im Gemeindegebiet St. Katharinen.

Als positives Gemeinschaftserlebnis für den Jahresverlauf wurde ein Ausflug in das Humboldtforum in Berlin mit einer Führung verabreitet. Dieser soll am Samstag, dem 8. Juni stattfinden und steht allen Gemeindegliedern offen.

Constanze Lindner

Anzeige

Castell RESTAURANT

Fam. Krolo
 Teschendorfer Weg 6, 13439 Berlin
 Tel.: 030 - 415 41 03
 E-Mail: restaurant-castell@t-online.de
 www.castell-restaurant.de

Wilhelmsruher Damm
 Germendorfer Str.
 Schorfheidestr.
 Teschendorfer Weg
 Dannenwalder Weg
 Wentowsteig

Warme Küche: Di. - Sa. von 12:00 - 22:00 Uhr
 Sonntag und Feiertag von 11:30 - 22:00 Uhr, **Montag Ruhetag** (außer an Feiertagen)

Große Gartenterrasse, Extraraum für Festlichkeiten bis 40 Personen
 Kroatische und internationale Speisen. **Alle Speisen auch außer Haus**



Neuigkeiten aus dem Förderverein St. Hildegard e.V.

Eine ganze Menge hat sich in den letzten Wochen und Monaten getan:

Wir haben die Gemeinnützigkeit für die nächsten Jahre wieder erlangt und sind in der Lage für 2022 und 2023 Zuwendungsbestätigungen (Spendenquittungen) auszustellen. Diese sind mittlerweile auch schon verteilt worden.

Wir haben uns sehr gefreut, dass wir am 17.01.2024 Projektchor und Neujahrsumtrunk unterstützen durften. Es war eine sehr schöne Vorabendmesse mit großem Chor! Ein gelungener Gottesdienst! Wir hoffen, dass wir noch häufiger den Projektchor genießen können und möglichst bald die Stelle des Kirchenmusikers in St. Hildegard besetzt wird.

Viele sind zum Neujahrsumtrunk geblieben, der vom Gemeinderat organisiert und von uns finanziert worden war. Viele schöne Gespräche haben sich ergeben! Danke dafür!

Die nächste Veranstaltung war die Einführung in die Fastenmeditation 2024 am 06.02.2024 im Gemeindegottesaal St. Hildegard. Die Fastenmeditation 2024 zu dem Kreuz- und Glaubensweg in Bad Salzschlirf steht unter dem Motto „Dem Leben begegnen“.

Der Kreuz- und Glaubensweg ist das letzte große sakrale Werk des Frohnauer Bildhauers Paul Brandenburg (1930-2022), der seit Anfang der 60er Jahre Mitglied der Gemeinde St. Hildegard war. Pater Anselm Grün OSB hat in Texten und Gebeten die einzelnen Stationen meditiert.

Nach einer Begrüßung und Einführung durch unser Vorstandsmitglied Dr. Michael Jansen erfolgte die Vorstellung des Kreuz- und Glaubenswegs in Bad Salzschlirf durch den ehemaligen Gemeindevorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Oswald Post. Danach berichteten Sohn und Tochter von Paul Brandenburg über die Arbeit ihres Vaters und seine Gedanken.

Anschließend hielt Dompropst Tobias Przytarski, der einmal Pfarrer in St. Hildegard war, einen sehr guten Vortrag über „Geschichte, Theologie und heutige Bedeutung von Kreuzwegen“. Die Meditationsabende fanden immer Dienstag, 5., 12. und 19.03.2024, jeweils 19.30 Uhr im Gemeindegottesaal St. Hildegard, Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau, statt.

Seit einiger Zeit können die Gottesdienstbesucher in St. Hildegard über eine neue Schmutzfangmatte in die Kirche laufen. Die alte Matte war schon sehr abgelaufen und stellte ein Stolperrisiko dar. Auch hier hat der Förderverein die Finanzierung übernommen.

Am 06.03.2024 hatte die jährliche Mitgliederversammlung stattgefunden. Hier wurden die Jahresplanung 2024 beschlossen und weitere Vorhaben geplant. Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass der Förderverein in diesem Jahr schon vier weitere neue Mitglieder begrüßen konnte. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied und Menschen, die den Verein mit regelmäßigen Spenden unterstützen wollen.

Haben Sie Fragen oder Interesse an der Mitarbeit im Förderverein? Dann wenden Sie sich bitte per E-Mail an den Vorstand des Fördervereins St. Hildegard: vorstand@foerderverein-st-hildegard.berlin.

Ingeborg Feldker und
Volker Hoffmann



Einführungsabend zur Kreuzwegmeditation des Kreuzwegs von Paul Brandenburg. v.l.n.r.: Herren Hoffmann, Post, Domprobst Przytarski, Geschwister Brandenburg, Herr Jansen.

Anzeige

SEIT 1931
IMMER FÜR SIE DA

ELCH-APOTHEKE

Apotheker Dr. Christian Belgardt
Ludolfingerplatz 2 · 13465 Berlin-Frohnau
Tel 030-406328-91 · Fax 030-406328-92
info@elch-apotheke-frohnau.de
www.elch-apotheke-frohnau.de



Gemeinsam unterwegs!

Rückblick auf die Sternsingeraktion 2024:



Die große Schar der Sternsinger in prächtigen Gewändern Anfang des Jahres, in ihrer Mitte: Pfarrer Gwizdala, vor der Kirche St. Hildegard.

Schon im Oktober 2023 fand das erste gemeinsame Vorbereitungstreffen der Frohnauer und Hohen Neuendorfer Sternsingeraktion 2024 statt! 38 Sternsingerinnen und Sternsinger und viele Kamele beschäftigten sich mit dem Motto der diesjährigen Aktion „Gemeinsam für unsere Erde - in Amazonien und weltweit“. Zusätzlich dazu hatten wir ausreichend Zeit miteinander zu spielen, zu singen und sogar ein Gericht aus der Region Amazonien zu kochen und gemeinsam zu essen!

Nach einem weiteren Vorbereitungstreffen waren alle Majestäten fit für ihren Einsatz! Insgesamt wurden in Frohnau 81 Familien besucht, 2 Altersheime, ein Wohnheim für Menschen mit Assistenzbedarf, eine Demenz-WG, eine Reha-Klinik, 4 Kitas, viele Geschäfte und die evangelischen Gemeinden in Frohnau und in Glienicke.

Darüber hinaus haben wir über 60 Umschläge (=Sternsinger to go) verschickt und verteilt, in denen eine kleine Hausandacht und ein Streifen mit dem Segen zu finden sind.

In Hohen Neuendorf brachten wir den Segen ins Rathaus und in die Geschäfte. Wir besuchten 62 Familien. Wir waren in der Messe in Schildow und Mühlenbeck und sangen im Seniorenheim. Auch wir haben Segensumschläge an die Menschen verteilt, die nicht von uns direkt besucht werden konnten.

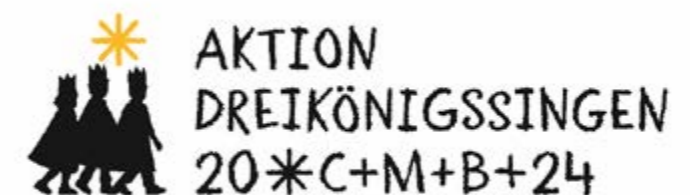
Das alles ging natürlich nur durch den unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten, der Sternsinger, der Kamele und natürlich auch der Eltern der Sternsinger. Vielen Dank Euch allen!

Auf ihrer Reise haben die Sternsinger viel erlebt! Wir haben gesehen, wie sehr sich die Menschen freuen, denen wir den Segen Gottes für das

neue Jahr bringen! Wir waren bei vielen Familien zu Gast und wurden mit leckeren Plätzchen und warmen Getränken für weitere Besuche gestärkt. Bei einer Familie wurden wir musikalisch mit einer Querflöte begleitet. Dank der großzügigen Spenden können weiterhin Projekte unterstützt werden, die es Kindern in ärmeren Ländern der Erde ermöglichen, besser zu leben und zu lernen!

Viele unserer Sternsingerinnen und Sternsinger haben jetzt schon gesagt, dass sie auch im nächsten Jahr dabei sein werden. Das freut uns sehr! Wir sehen uns bei der Aktion im nächsten Jahr!

Tessa Bertram und Jutta Maron



Hallo Kinder!

Ich bin's wieder, Euer **FRANZI**,
Ich grüße euch!

Uijuijui! ganz
schön windig hier oben!

Ihr habt sicher schon gesehen,
dass es in dieser Ausgabe um
das Thema Leuchttürme geht.
Wisst Ihr was ein Leuchtturm
ist, und wozu man ihn braucht?

Also: Ein Leuchtturm ist ein
hoher Turm mit einem sehr hellen
Licht ganz oben und steht meis-
tens an der Küste oder auf einer
Insel. Er leuchtet weit aufs Meer
hinaus. So hilft er den Schiffen,
weil sie besser ihren Weg finden.
Sie fahren dann auch nachts bei
schlechter Sicht sicher an Felsen
und Inseln vorbei und in den
richtigen Hafen ein.

Leuchttürme helfen also bei der Orientierung, wenn
es schwierig wird, den rechten Weg zu erkennen.

Und weil das so ein prima Vergleich ist, sagt man auch
zu manchen tollen Sachen, die Meschen tun, das ist
wie ein Leuchtturm. Andere sollen darauf aufmerksam
werden und es vielleicht nachmachen. Ein Leuchtturm
strahlt sehr weit, so soll auch das was Menschen gutes
tun, strahlen, damit andere es sehen.

Auch Jesus ist auch wie ein Leuchtturm. Er zeigt uns,
wie wir den richtigen Weg in unserem Leben finden,
wenn wir mal nicht weiter wissen.
Wann kannst du ein Leuchtturm sein?

Bastle deinen Leuchtturm!

Ich habe hier noch eine prima Bastelanleitung, wie du
dir einen kleinen Leuchtturm selber bauen kannst:

Du brauchst dazu:

- eine leere Rolle Küchenpapier oder Toilettenrolle,
- ein weißes Blatt Papier
- ein Stück Alufolie
- etwas Karton oder festes Papier
- ein Stück durchsichtige Folie (zum Beispiel aus
einer Lebensmittelverpackung),
- Klebstoff oder Klebestreifen
- ein Mobiltelefon oder eine Taschenlampe
- bunte Streifen Bastelpapier oder Farbe

So wird's gemacht:

- Beklebe die Rolle mit dem weißen Papier.
- Klebe dann zwei bis drei bunte Streifen ringsum
darüber. Oder male die Streifen einfach mit Farbe
darauf.
- Schneide ein passendes Stück von der durchsichti-
gen Folie so aus, dass es ungefähr 4 cm hoch ist
und so lange, dass es einmal um die Rolle passt.
- Klebe nun das Folienstück am oberen Ende mit
Klebeband rings um die Rolle, so dass dadurch die
Rolle verlängert wird.
- Schneide nun einen Streifen aus der Pappe, ca. 3
cm breit, 8 cm lang und beklebe ihn mit Alufolie
(Kleber auf die matte Seite).
- Falte dann diesen Streifen einmal in der Mitte und
an den Enden in die andere Richtung (siehe Abbil-
dung).
- Schneide einen Kreis ca. 6 cm Durchmesser aus der
Pappe und mache einen Schnitt vom Rand bis zur
Mitte. Klebe die Schnittkanten überlappend zusam-
men, so wird ein Hütchen daraus.
- Stecke den Spiegelstreifen und das Dach auf die
Rolle. Fertig ist der Leuchtturm!
- Damit er auch wirklich strahlt, stellst du ihn einfach
über das Handy und schaltest dort die Taschenlam-
pe ein oder du stellst den Turm über eine Tachen-
lampe



Idee, Text, Grafik, Foto © Christoph Oster



Katholische Mission spanischer Sprache von Berlin

(Misión Católica de Lengua Española)
Techowpromenade 35-43, 13437 Berlin
Telefon: (030) 832 107 74 / 0176 31 33 28 17

Sprechzeiten: jeden Mi. und Fr. 10:30 – 15:00 Uhr in spanischer und deutscher Sprache
E-Mail: info@mision-catolica-berlin.de

Hier finden Sie alle Informationen über die Aktivitäten der katholischen Mission spanischer Sprache:
www.mision-catolica-berlin.de

Die Heilige Messe in spanischer Sprache findet
sonntags um 12 Uhr in St. Nikolaus statt.

Padre Franklin Zea predigt häufig sowohl auf
Spanisch als auch auf Deutsch, um allen Zuhö-
rern das Verständnis zu erleichtern.

Zu folgenden Feierlichkeiten wird besonders herzlich eingeladen:

- ♦ Am Sonntag, dem 5. Mai 2024 wird bereits um 9:30 Uhr in St. Nikolaus eine neue Franziskus-Statue eingeweiht. Aus diesem Anlass begeht die Großpfarrei hier ihr jährliches **Franziskus-Patronatsfest**. Die „Spanische Mission“ ist eingeladen, nach ihrer 12 Uhr-Messe an dem Brunch der Pfarrei im Pfarrsaal von St. Nikolaus teilzunehmen.
- ♦ Padre Franklin zelebriert auch am Donnerstag, dem 9. Mai 2024 – **Christi Himmelfahrt** – um 12 Uhr eine Heilige Messe.
- ♦ Am Sonntag, dem 12. Mai 2024 werden elf Kinder ihre **erste Heilige Kommunion** empfangen. Außerdem ist Muttertag und das bedeutet, dass die Mütter nach der heiligen Messe von ihren Kindern mit Gedichten und Blumensträußen geehrt werden.
- ♦ Am Samstag, dem 25. Mai 2024 um 15 Uhr besucht uns Herr Carlos Leret aus dem **Carlo Acutis** Freundeskreis in den Räumen der Mission. Es wird ein Film über Carlo Acutis gezeigt und eine Konferenz über den Seligen abgehalten; am Ende gibt es die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Interessenten werden gebeten, sich anzumelden.
- ♦ Das **Fronleichnamfest** am Sonntag, dem 2. Juni 2024 wird wieder deutsch-spanisch gemeinsam gefeiert. Auch die Prozession von St. Martin nach St. Nikolaus sowie das anschließende Sommerfest auf der Pfarrwiese von St. Nikolaus findet statt, und zwar unter dem Motto „Aktion Pro Lateinamerika“. Es wird eine Tombo-la geben mit großem Los. Die deutsche Gemeinde beteiligt sich mit einem Basar an der Festfreude.

Im Übrigen bietet die Mission spanischer Sprache sonnabends eine Heilige Messe als Angebot des Neokatechu-
menalen Weges an, die allen Gläubigen offensteht. Als Zeitpunkt ist 18:30 Uhr beabsichtigt.



Gemeindebüros

Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail

Kath. Kirchengemeinde Pfarrei St. Franziskus Reinickendorf-Nord

Hermsdorfer Damm 195-197
13467 Berlin
E-Mail: pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de
Internet: www.st-franziskus-berlin.de
Fax: (030) 346 550 244 (zentrale Nummer)

Gemeindebüro Maria Gnaden * (Hermsdorf)
Hermsdorfer Damm 195-197
13467 Berlin
Tel.: (030) 346 550 241
E-Mail: buero.maria-gnaden@st-franziskus-berlin.de

Gemeindebüro St. Hildegard (Frohnau)
Senheimer Str. 35-37
13465 Berlin
Tel.: (030) 346 550 242
E-Mail: buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de

Gemeindebüro St. Katharinen (Schildow)
E-Mail: buero.st-katharinen@st-franziskus-berlin.de

Gemeindebüro St. Martin (Märkisches Viertel)
Wilhelmsruher Damm 144
13439 Berlin
Tel.: (030) 346 550 243;
E-Mail: buero.st-martin@st-franziskus-berlin.de

Sekretariat der Spanischen Mission
bei St. Nikolaus (Wittenau)
Techowpromenade 35-43
13437 Berlin
Tel.: (030) 832 107 74; oder 0176 31 33 28 17
E-Mail: info@mision-catolica-berlin.de

Sprechzeiten

Di	10:00 - 13.00 Uhr	in St. Hildegard
Mi	10:30 - 15:00 Uhr	in St. Nikolaus
Do.	16:00 - 18:00 Uhr	in St. Martin
Fr.	10:30 - 15:00 Uhr	in St. Nikolaus
	15:30 - 17:00 Uhr	in St. Hildegard

*) Das Gemeindebüro von Maria Gnaden ist für den Publikumsverkehr vorübergehend geschlossen und nur per E-Mail oder Telefon (Anrufbeantworter) erreichbar. Persönliche Termine sind nur nach vorheriger Absprache möglich.

Kitas im Erzbistum Berlin

Zweckverband der katholischen Kirchengemeinden
Niederwallstraße 8-9
10117 Berlin
Tel.: +49 30 259365 0
kontakt@hedikitas.de
<https://website.hedikitas.de/>



Pastoralteam

Pfarrer:
Pfr. Krystian Gwizdala
Tel.: am 21.04. (Druck) noch nicht bekannt
E-Mail: pfarrer@st-franziskus-berlin.de

mitarbeitende Priester:
Kaplan Witold Wójcik
Tel.: (030) 407 698 29
E-Mail: witold.wojcik@erzbistumberlin.de
Kaplan Giovanni Donadel
Tel.: (030) 239 12 827
E-Mail: giovanni.donadel@erzbistumberlin.de

Diakon Thomas Greiner
Tel.: 0176 46 01 74 23
E-Mail: thomas.greiner@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent Dietmar Swaton
Tel.: (030) 407 698 25
E-Mail: dietmar.swaton@erzbistumberlin.de

Gemeindereferentinnen:
Lucia Ring Tel.: (030) 406 376 48
mobil: 0157 38435174
E-Mail: lucia.ring@erzbistumberlin.de

Stefanie Wolf Tel.: (030) 404 44 36
mobil: 0152 052 96 236
E-Mail: stefanie.wolf@erzbistumberlin.de

Pastoralassistent Krishna Ram Albers
Tel.: 0170-93 56 283
E-Mail: KrishnaRam.Albers@erzbistumberlin.de

Gemeindeassistentin Sr. Melanie Kluth
Tel.: 0151 25 82 49 80
E-Mail: melanie.kluth@erzbistumberlin.de

Kirchenmusik, Chorleiter, Organisten

St. Martin: Joachim Ciesielski
E-Mail: kontakt bitte über Pfarreibüro

Maria Gnaden: Ditmar Ritschl
Tel.: (030) 406 10 23
Christkönig: Dr. Jutta Biedl
Tel.: 030 404 81 50

St. Hildegard: **Stelle vakant** –
Priska Litwiakow koordiniert den
Vertretungsplan
Kontakt über Gemeindebüro

St. Katharinen: Cornelia Burdack
E-Mail: c.b.burdack@web.de

St. Nikolaus (Spanische Mission)
Ingo Seliger
Tel.: 0172 315 79 95

Bankverbindung

Kath. KG Pfarrei St. Franziskus
Reinickendorf Nord
Pax-Bank Berlin
IBAN: DE24 3706 0193 6005 4210 10

Caritas-Sozialstation:
Kurhausstraße 30
13467 Berlin
Tel.: (030) 666 33 50

Gemeinderäte

St. Martin
Sprecherteam: Susanne Kaup-Böttcher
Stefanie Schmidt-Oster
Dietmar Swaton
E-Mail: sprecherteam.gemeinderat.
st-martin@st-franziskus-berlin.de

**St. Hildegard/St. Katharinen/
St. Judas-Thaddäus:**
Sprecherteam: Jutta Pacholleck-Seehafer
Michaela Hohensee
Lucia Ring
E-Mail: sprecherteam.gemeinderat.st-
hildegard@st-franziskus-berlin.de

Maria Gnaden/Christkönig:
Sprecherteam: Meike Greiner,
Markus Mohn,
Stefanie Wolf
E-Mail: sprecherteam.gemeinderat.ma-
ria-gnaden@st-franziskus-berlin.de

St. Nikolaus:
Sprecherteam: Jörg Brühe,
Philip Fußmann
Dietmar Swaton
E-Mail: sprecherteam.gemeinderat.st-ni-
kolaus@st-franziskus-berlin.de

Pfarrereirat

Vorstand: Prof. Dr. Michael Derwahl
n.n.
Pfr. Krystian Gwizdala
E-Mail: vorstand.pfarrereirat@st-franziskus-berlin.de

Präventionsbeauftragte: nn
E-Mail: praevention@st-franziskus-berlin.de

Verwaltung

Verwaltungsleiterin der Pfarrei:
Birgit Lehmann
Tel.: 0162 107 58 41
E-Mail: birgit.lehmann@erzbistumberlin.de

Verwaltungskraft
Ilona Bartholomé
verwaltung@st-franziskus-berlin.de
Tel.: (030) 405 015 24

Pfarrereisekretärinnen
Judith Mock und Jeanette Stanik
E-Mail: pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de

Kirchenvorstand
Pfr. Krystian Gwizdala
E-Mail: kirchenvorstand@st-franziskus-berlin.de

**stellv. Vorsitzende des
Kirchenvorstands:**
Dr. Christine Miller

Hausmeister
Damian Alexy,
Tel.: 0176 488 215 88

Kitas* und Schulen

Kita St. Martin:
Leitung: Mechthild Jagla
Königshorster Str. 2
13439 Berlin
Tel.: (030) 414 088 66
E-Mail: St.Martin-Reinickendorf@hedikitas.de

Kita St. Nikolaus:
Leitung: Raphaela Anders
Techowpromenade 35-43
13437 Berlin
Tel.: (030) 414 78 414
E-Mail: St.Nikolaus@hedikitas.de

Kita Maria Gnaden:
Leitung: Antje Bregulla
Roswithastraße 21-23,
13467 Berlin
Tel.: (030) 404 67 14
Fax: (030) 405 090 82
E-Mail: MariaGnaden@hedikitas.de

Kita St. Hildegard
Leitung: Dorota Kaschubowska
Tel.: (030) 401 58 54
E-Mail: St.Hildegard-Reinickendorf@hedikitas.de

Katholische Schule Salvator -Grundschule

Schulleiter: Thomas Pritsch

Stammsschule (Waidmannslust)
Fürst-Bismarck-Straße 8-10,
13469 Berlin,
Tel.: (030) 41 40 81 80
E-Mail: sekretariat@kss-gs.schulerzbis-
tum.de
www.salvator-grundschule.de

Hort: Kids Company II
Oraniendamm 51,
13469 Berlin
Tel.: (030) 403 033 94

Filiale St. Martin (Märkisches Viertel)
Königshorster Straße 4,
13439 Berlin,
Tel.: (030) 416 46 56
E-Mail: sekretariat.filiale@kss-gs.schul-
erzbistum.de
www.salvator-grundschule.de

Hort: NaturFreundeJugend Berlin e.V
Königshorster Str. 1-9,
13439 Berlin
Tel.: (030) 40 71 64 84

Katholische Schule Salvator - Oberschule

Gymnasium,
Integrierte Sekundarschule (ISS)
Schulleiter: Hr. Ralf Malz
Fürst-Bismarck-Straße 8-10,
13469 Berlin,
Tel.: (030) 411 11 98
www.salvator.net

* Kitas im Zweckverband siehe links S.54

IMPRESSUM

„Pfarrnachrichten St. Franziskus“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der kath. Kirchengemeinde Pfarrei St. Franziskus im Erzbistum Berlin.

Herausgeber:
Pfarreirat St. Franziskus
im Erzbistum Berlin
Hermsdorfer Damm 195
13467 Berlin
www.st-franziskus-berlin.de

V.i.S.d.P.:
Pfarre Krystian Gwizdala
(Vorstand im Pfarreirat)

Redaktion:
Michael Derwahl, Christian Hille,
Christoph Oster.

Lektorat:
Nikolaus Klapprott, Thomas Greiner

Layout:
Christoph Oster

E-Mail:
redaktion@st-franziskus-berlin.de

Anzeigen
Anfragen bitte an:
redaktion@st-franziskus-berlin.de

Druck:
Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1,
29393 Groß Oesingen

Auflage:
5600 Stück

Erscheinungsweise:
vierteljährlich

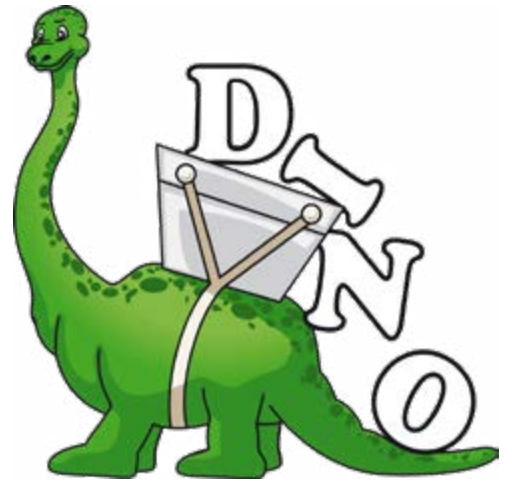
Verteilung:
in St. Martin und St. Nikolaus: Auslage an
verschiedenen Orten (Kirchen, Schule, Kita,
Insertenten, Infostand Märkisches Zentrum);
Verteilung in die Haushalte auf den Gemein-
degebieten von Maria Gnaden, Christkönig,
St.Hildegard, St. Judas Thaddäus und
St. Katharinen.

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren verantwortlich Die Meinungen und Einschätzungen, die in den Artikeln enthalten sind, entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf jederzeitige unangekündigte Kürzung der Artikel vor. Für Leserbriefe ist die Redaktion dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren. Alle Angaben, im Besonderen Termine, sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die 3. Ausgabe 2024 (August-September-Oktober) ist der 09.07.2024

DINO

Container Berlin



Container von 1 m³ bis 40 m³

DINO BigBag

Die flexible Lösung für alle
(nicht gefährlichen) Garten-
und Bauabfälle.



Bestellen Sie jetzt:
030 430 94 03

DINO Papiertonne

für Privat und Gewerbe
120, 240 und 1.100 Liter Tonnen



Gewerbeabfalltonnen
240 und 1.100 Liter Tonnen

Recyclinghof Berlin

Berlin Nord Wittenau

Mirastr. 35, 13509 Berlin, nahe Holzhauser Str.

Montag bis Freitag von 7:00 bis 17:00 Uhr, Samstag von 9:30 bis 13:30 Uhr

Tel 030 / 430 94 03

Fax 030 / 461 61 66

info@dino-container.de



Mirastr. 35

13509 Berlin

www.dino-container.de